

Die Thüringer Fischerprüfung

... mit allen Prüfungsfragen



IMPRESSUM



Dieses Übungsheft wurde aus Mitteln der Fischereiabgabe vom Freistaat Thüringen finanziert.

Die 1. Auflage in Höhe von 10.000 Exemplaren darf nur ohne Entgelt als Freiemplar weitergereicht werden.

Redaktion

Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der

Obersten Fischereibehörde im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz sowie der Verbände der Thüringer Angel- und Berufsfischerei

Druck

Förster & Borries GmbH
Industrierandstr. 23 • 08060 Zwickau
Tel. 0375/50996-41
www.foebo.de

Layout/Satz

NIX - Atelier für Gestaltung
Sabine Schröder
Kurzer Weg 5 • 98574 Schmalkalden
Tel. 03683/467891
www.denk-an-nix.de

Fotos

Titelbild: Angelhaken unter Wasser © adimas - fotolia.de

Alle weiteren Fotos in diesem Übungsheft wurden vom Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT) zur Verfügung gestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.



Sehr geehrte Leser, Sehr geehrte Auszubildende,

vielleicht haben Sie schon einige Male einem Angler zugeschaut, wie er mit Leichtigkeit, so schien es Ihnen jedenfalls, einen Fisch überlistete und aus dem Wasser zog. Dies weckte nicht nur Ihr Interesse, mehr über das Angeln zu erfahren, sondern den Wunsch, dies auch selbst einmal zu tun.

Bei Ihren Recherchen erfuhren Sie, dass zum Angeln mehr gehört als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen. Damit Sie der Fischwaid in vollem Umfang nachgehen können, sind als erste Voraussetzung eine Ausbildung von 30 Stunden und eine bestandene Fischerprüfung notwendig.

Darum meldeten Sie sich zu einem Vorbereitungslehrgang zur Fischerprüfung an. Doch nun sind Sie über die hohen Anforderungen und die Themenvielfalt in der Fisch-, Gewässer-, Geräte- und Gesetzeskunde sowie im Natur-, Tier- und Umweltschutz überrascht. Ihnen wird klar, dass der Weg zu einer erfolgreich bestandenen Fischerprüfung und zum Angeln kein Selbstläufer ist und Sie viel Neues dazulernen müssen.

Neben den erfahrenen Fischerlehrern im Rahmen der Schulung möchten wir Sie gern mit diesem Übungsheft bei Ihrer Vorbereitung zur erfolgreichen Fischerprüfung unterstützen und Ihnen helfen, jeder Zeit Ihren Wissensstand zu überprüfen.

Die Übungsfragen in diesem Heft wurden von einer Arbeitsgruppe der Verbände der Thüringer Angel- und Berufsfischerei sowie der obersten Fischereibehörde des Freistaates Thüringen erarbeitet. Dabei waren die Beteiligten bestrebt, die Fragen sach- und praxisbezogen zu gestalten.

Natürlich befreit das Übungsheft nicht von den Lernanforderungen, die der Vorbereitungslehrgang an Sie stellt. Ein intensives Studium der Lehrgangsliteratur und aktive Mitarbeit im Lehrgang erhöhen deutlich Ihre Chancen, die Prüfung erfolgreich zu meistern.

Nehmen Sie also dieses Übungsheft als das, wofür es gedacht ist, und testen Sie sich selbst. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen damit das Lernen erleichtern.

Nach erfolgreich bestandener Fischerprüfung, dem Erwerb eines staatlichen Fischereischeines und eines Fischereierlaubnisscheines können Sie sich Ihren Wunsch erfüllen und schon bald einen Fisch überlisten. Dazu stehen Ihnen in Thüringen mehrere tausend Hektar attraktiver Angelgewässer zu Verfügung und Sie haben die Möglichkeit, sich in einem der ca. 400 Thüringer Anglervereine zu organisieren.

Ein herzliches Petri Heil!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe

INHALTSVERZEICHNIS

Thema	Seite
1. Allgemeine Fischkunde	4 - 13
2. Spezielle Fischkunde	14 - 21
3. Gewässerkunde	22 - 31
4. Natur-, Tier- und Umweltschutz	32 - 43
5. Gerätekunde	44 - 53
6. Gesetzeskunde	54 - 62



1. ALLGEMEINE FISCHKUNDE



1. **Wie viele heimische Fischarten leben in Thüringen**
 - a) weniger als 50
 - b) 50 bis 8
 - c) mehr als 80
2. **Zu welcher Klasse gehören die meisten einheimischen Fische?**
 - a) zu den Knorpelfischen
 - b) zu den Rundmäulern
 - c) zu den echten Knochenfischen
3. **Was für Tiere sind Neunaugen?**
 - a) sie gehören zu der eigenen Klasse der Rundmäuler
 - b) es sind primitive Aale
 - c) am Boden lebende Larven von Knorpelfischen
4. **Worauf deutet die Körperform der Fische hin?**
 - a) auf das Laichverhalten
 - b) auf den bevorzugten Lebensraum
 - c) auf die Wachstumsgeschwindigkeit in der Jugend
5. **Freiwasserfische besitzen welche Körperform?**
 - a) spindel- oder torpedoförmig
 - b) pfeilförmig
 - c) hochrückig
6. **Wie wird der Fischkörper unterteilt?**
 - a) Rücken- und Bauchstück
 - b) Kopf, Rumpf und Schwanz
 - c) Vorder- und Hinterteil
7. **Was sind Flossen?**
 - a) Hautflächen, die dem Fisch zur Kühlung dienen
 - b) Hautfalten, die zur Partnerwerbung nötig sind
 - c) durch Flossenstrahlen gestützte bewegliche Hautsäume
8. **Welche Aufgaben haben die paarigen Brust- und Bauchflossen?**
 - a) Antrieb und Stabilisierung
 - b) Steuerung, Gleichgewicht, Bremsen
 - c) nur Gleichgewicht halten
9. **Was ist ein Sägestrahl?**
 - a) ein Strahl aus der 1. Rückenflosse der Barschartigen
 - b) der erste gezähnte Flossenstrahl der Rückenflosse einiger Cypriniden
 - c) ein Flossenstrahl der Afterflosse der zur Befruchtung der Weibchen gebraucht wird
10. **Welche Funktion hat die Schwanzflosse?**
 - a) Fortbewegung
 - b) Steuerung
 - c) Stabilisierung
11. **Welche Fische besitzen eine Fettflosse?**
 - a) Cypriniden (Karpfenartige)
 - b) Salmoniden (Lachsartige)
 - c) Perciden (Barschartige)
12. **Welche Fische besitzen eine hart- und eine weichstrahlige Rückenflosse?**
 - a) Cypriniden (Karpfenartige)
 - b) Perciden (Barschartige)
 - c) Salmoniden (Lachsartige)
13. **Welche Fische besitzen brustständige Bauchflossen?**
 - a) Cypriniden (Karpfenartige)
 - b) Salmoniden (Lachsartige)
 - c) Perciden (Barschartige)
14. **Welche Aufgabe hat die Haut der Fische?**
 - a) sie verhindert, dass dem Fisch Wasser entweicht
 - b) sie schützt den Fischkörper vor äußeren Einflüssen
 - c) sie verhindert ständige Wasseraufnahme über die Körperoberfläche

1. ALLGEMEINE FISCHKUNDE

15. Was ist die Schleimschicht?

- a) eine Schutzschicht, die die abgelegten Fischeier umgibt
- b) die äußere Schicht der Oberhaut, die von Schleimzellen gebildet wird
- c) die Auskleidung des Magen- und Darmtrakts

16. Welche Aufgabe hat die Schleimschicht?

- a) um einem Raubfisch leichter aus dem Maul zu gleiten
- b) Schutz vor Parasiten und Bakterien
- c) Geruchspartikel aus dem Wasser aufnehmen

17. Was kann man mit Hilfe der Schuppen bestimmen?

- a) das Geschlecht der Fische
- b) das Alter der Fische
- c) das Gewicht der Fische

18. Welche Fische besitzen Kamm-schuppen?

- a) Störe
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Perciden (Barschartige)

19. Welche Fische besitzen Rundschuppen?

- a) Störe
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Perciden (Barschartige)

20. Welche Fische besitzen Schmelz-schuppen?

- a) Welse
- b) Aale
- c) Störe

21. Fische passen sich farblich der Umgebung an. Welches Sinnesorgan steuert das?

- a) das Gleichgewichtsorgan in Verbindung mit dem Tastsinn
- b) das Seitenlinienorgan
- c) das Auge

22. Zur Laichzeit sind Fische intensiver gefärbt. Wodurch wird das gesteuert?

- a) vom pH-Wert des Wassers
- b) durch Hormone
- c) über das Auge

23. Was ist Laichausschlag?

- a) eine gefährliche Fischkrankheit
- b) eine Bildung der Haut während der Laichzeit
- c) Hautverletzungen, die sich die Fische bei der Paarung zuziehen

24. Welche Fische bekommen vorwiegend Laichausschlag?

- a) Störe
- b) Salmoniden (Lachsartige)
- c) Cypriniden (Karpfenartige)

25. Worauf deutet die Maulstellung eines Fisches hin?

- a) auf das Geschlecht der Fische
- b) auf die Größe der Beutetiere
- c) auf den bevorzugten Bereich der Nahrungsaufnahme im Gewässer

26. Wo nehmen Fische mit endständigen Maul ihre Nahrung bevorzugt auf?

- a) an der Wasseroberfläche
- b) im Freiwasser
- c) am Gewässergrund

27. Was sind Barteln?

- a) Sensoren des Ferntastsinnes
- b) Tast- und Geschmacksorgane um das Maul einiger Fischarten
- c) Hilfsorgane des Gleichgewichtsinns um die Lage im Wasser zu bestimmen

28. Welche Fische haben Fang- oder Hundszähne?

- a) Bachforelle und Äsche
- b) Hecht und Zander
- c) Rapfen und Döbel

29. Welche Fische haben Schlundzähne?

- a) Karpfen und Plötze
- b) Äsche und Bachsaibling
- c) Flussbarsch und Kaulbarsch

30. Wie atmen Fische?

- a) alle Fische schlucken Luft und drücken sie zum Gasaustausch durch den Darm
- b) über Vorläufer von Lungen der späteren Landtiere
- c) der Gasaustausch erfolgt über Kiemen

31. Bei welchen Fischen kommt Hautatmung überwiegend vor?

- a) bei frisch geschlüpfter Fischbrut
- b) bei Fischen aller Altersstufen
- c) nur bei Oberflächenfischen

32. Was bezeichnet man als Notatmung?

- a) die verlangsamte Atemfrequenz der Fische während der Winterruhe unter Eis
- b) das aufgesperrte Maul und abgespreizte Kiemendeckel bei gelandeten Fischen
- c) das Schnappen nach Luft an der Wasseroberfläche bei Sauerstoffmangel im Wasser

33. Welche Fische haben den höchsten Sauerstoffbedarf?

- a) Cypriniden (Karpfenartige)
- b) Salmoniden (Lachsartige)
- c) Perciden (Barschartige)

34. Welcher Sauerstoffgehalt des Wassers ist wünschenswert für Salmoniden?

- a) etwa 6 mg/l
- b) über 9 mg/l
- c) maximal 7 mg/l

35. Welcher Sauerstoffgehalt des Wassers ist wünschenswert für Cypriniden?

- a) mindesten 9 mg/l
- b) über 7 mg/l
- c) 3 mg/l sind ausreichend

36. Wozu dient die Darmatmung beim Schlammpeitzger?

- a) sie ermöglicht, Sauerstoffmangel und Austrocknung zeitweilig zu überstehen
- b) sie sichert den erhöhten Sauerstoffbedarf während der Laichzeit
- c) sie ermöglicht, auch Gebirgsbäche zu besiedeln

37. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Atemgeschwindigkeit und Sauerstoffgehalt?

- a) es besteht kein direkter Zusammenhang
- b) Sauerstoffmangel = schnellere Kiemendeckelbewegung
- c) Sauerstoffmangel = langsamere Kiemendeckelbewegung

38. Welchen Einfluss hat die Wassertemperatur auf den Sauerstoffgehalt des Wassers?

- a) die Wassertemperatur hat keinen unmittelbaren Einfluss auf den Sauerstoffgehalt
- b) bei niedriger Wassertemperatur ist der Sauerstoffgehalt am höchsten
- c) bei hoher Wassertemperatur ist der Sauerstoffgehalt am höchsten

39. Wo befindet sich das Herz der Fische?

- a) zwischen den Bauchflossen
- b) in der Kehlggend knapp unter den Kiemen
- c) unterhalb der Wirbelsäule, außerhalb des Bauchraumes

1. ALLGEMEINE FISCHKUNDE

40. Was beeinflusst die Herzfrequenz der Fische?

- a) die Wassertemperatur
- b) der pH-Wert des Wassers
- c) das Tageslicht

41. Welche Temperatur hat das Fischblut unserer Süßwasserfische?

- a) durch die Muskelarbeit liegt die Temperatur mehrere Grad über der Wassertemperatur
- b) etwa die der Wassertemperatur
- c) Fische halten die Temperatur des Blutes konstant niedrig

42. Das Blut welcher Fische enthält die meisten Reizstoffe?

- a) Welse und Aale
- b) Karpfen und Rotfedern
- c) Bachforelle und Lachs

43. Wozu dient die Schwimmblase?

- a) als Auftriebskörper, um ohne Kraftaufwand im Wasser zu schweben
- b) als zusätzliches Atmungsorgan neben den Kiemen
- c) als Luftreserve bei Sauerstoffmangel im Wasser

44. Welche Fische haben eine zweikammerige Schwimmblase mit Luftgang?

- a) Cypriniden (Karpfenartige)
- b) Salmoniden (Lachsartige)
- c) Perciden (Barschartige)

45. Bei welchen Fischen ist die Schwimmblase stark reduziert oder zurückgebildet?

- a) bei einigen Bodenfischen, wie Groppe und Wels
- b) bei Oberflächenfischen, wie Ukelei und Moderlieschen
- c) bei Freiwasserfischen, wie Maräne und Äsche

46. Welche Fische besitzen keinen Magen?

- a) Salmoniden (Lachsartige)
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Aale

47. Welche Fische besitzen einen kurzen Darm?

- a) Friedfische
- b) Raubfische
- c) Bodenfische

48. Was sind Pylorusanhänge?

- a) ein Teil der Geschlechtsorgane der Milchner
- b) Blindsäcke am Magenausgang der Salmoniden (Lachsartige)
- c) in der Schwimmblase hängende Parasiten

49. Welche Farbe hat die gesunde Leber der Fische (Ausnahme Hecht und Quappe)?

- a) schwarzgrau-grünlich
- b) gelblich-sandfarben
- c) rotbraun-dunkelrot

50. Wo befinden sich die Nieren beim Fisch?

- a) Fische haben keine Nieren
- b) unterhalb der Wirbelsäule, oberhalb des Bauchraums
- c) über der Harnblase am Ende des Bauchraumes

51. Soll man die Nieren bei der Zubereitung von Fischen entfernen?

- a) da Fische keine Nieren haben, gib es nichts zu entfernen
- b) nicht nötig, sie können im Fisch verbleiben
- c) ja, sie beeinträchtigen den Geschmack

52. Wo befindet sich das Gehirn der Fische?

- a) über den Augen
- b) zwischen Augenhinterrand und Schädelende
- c) am Ansatz der Wirbelsäule

53. Wie wird ein Fisch vor dem Schlachten richtig betäubt?

- a) durch einen kräftigen Schlag mit einem harten Gegenstand auf den Gehirnschädel
- b) Fische sind schmerzunempfindlich und brauchen nicht betäubt werden
- c) der Herzstich zum Ausbluten genügt

54. Welche Fische besitzen einen gut ausgebildeten Geruchssinn?

- a) Kleinfische, um Raubfische rechtzeitig erkennen zu können
- b) alle Raubfische, um ihre Beutetiere besser erkennen zu können
- c) nachtaktive und am Gewässergrund auf Nahrungssuche gehende Fische

55. Wozu dient das Seitenlinienorgan?

- a) zur Unterstützung des Geruchssinns
- b) zum Erkennen von Feinden, Beute und Hindernissen auch in der Dunkelheit
- c) als Orientierungshilfe bei der Paarung im trüben Wasser

56. Welche Fische haben einen gut ausgebildeten Gesichtssinn?

- a) tagaktive Fische, wie Raubfische um ihre Beute schnell zu erkennen
- b) nachtaktive Fische, um das Restlicht auszunutzen
- c) anadrome Wanderfische, um ihr Laichgewässer zu finden

57. Wie groß ist das Gesichtsfeld der Fische?

- a) ca. 180° wie das des Menschen
- b) es umfasst annähernd den gesamten Fischkörper
- c) wenige Grad vor dem Kopf der Fische

58. Welche Ohren besitzen Fische?

- a) inneres und äußeres Ohr
- b) nur inneres Ohr, kein Trommelfell
- c) inneres Ohr und ein Trommelfell, das schwer zu erkennen ist

59. Welches Geräusch können Fische im Normalfall nicht wahrnehmen?

- a) Klopfen auf den Bootsrand
- b) Gespräche am Ufer
- c) Schlittschuhlaufen auf dem Eis

60. Neben der Wahrnehmung von Tönen dient das Ohr der Fische auch ...

- a) dem Druckausgleich
- b) dem Gleichgewichtssinn
- c) um die Laichbereitschaft anderer Fische zu erkennen

61. Wie werden männliche Fische bezeichnet?

- a) als Rogner
- b) als Milchner
- c) als Besamer

62. Wie bezeichnet man die Fischeier im Körper der Weibchen?

- a) als Milch
- b) als Rogen
- c) als Laich

63. Wie bezeichnet man abgelegte Fischeier?

- a) als Rogen
- b) als Laich
- c) als Milch

64. Wann werden die meisten heimischen Fische geschlechtsreif?

- a) die Milchner im 2. und die Rogner im 3. Lebensjahr
- b) die Milchner im 4. und die Rogner im 2. Lebensjahr
- c) beide Geschlechter im 3. Lebensjahr

1. ALLGEMEINE FISCHKUNDE

65. Wozu dienen Mindestmaße?

- a) um genügend mittelgroße Fische als Futter für den Kormoran zu haben
- b) um sicherzustellen, dass sich die Fische mindestens einmal fortpflanzen können
- c) um das Gewässer durch viele große Fische attraktiv für Gastangler zu machen

66. Wo erfolgt die Besamung bei unseren Süßwasserfischen?

- a) sowohl innerhalb wie außerhalb des Körpers
- b) immer außerhalb des Körpers
- c) immer innerhalb des Körpers

67. Welche Fischfamilie ist überwiegend Winterlaicher?

- a) Salmoniden (Lachsartige)
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Perciden (Barschartige)

68. Welche Fischfamilie ist überwiegend Sommerlaicher?

- a) Salmoniden (Lachsartige)
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Perciden (Barschartige)

69. Welche Fischfamilie ist überwiegend Kies- oder Strömungslaicher?

- a) Salmoniden (Lachsartige)
- b) Cypriniden (Karpfenartige)
- c) Perciden (Barschartige)

70. Bei welchen Laichern dauert die Eientwicklung am längsten?

- a) bei Sommerlaichern
- b) bei Herbst- und Winterlaichern
- c) bei Frühjahrslaichern

71. Um die Eientwicklungszeit zu ermitteln, wird die Zahl der Tagesgrade ...

- a) durch die durchschnittliche Wassertemperatur dividiert
- b) mit der durchschnittlichen Wassertemperatur multipliziert
- c) mit dem Faktor 0,5 multipliziert

72. Wann spricht man vom Augenpunktstadium der Fischeier?

- a) wenn die dunklen Augenpunkte durch die Eihülle erkennbar werden
- b) wenn die Eier schwarze Punkte von den Spermien bekommen haben
- c) wenn die Eihülle eingerissen ist und die Fischlarven mit dem Kopf heraus schauen

73. Was ist ein anadromer Wanderfisch?

- a) ein Fisch, der im Süßwasser lebt und zum Laichen ins Meer wandert
- b) ein Fisch, der im Meer lebt und zum Laichen ins Süßwasser wandert
- c) ein Fisch, der seine Eier außerhalb des Wassers an Pflanzen anheftet

74. Was ist ein katadromer Wanderfisch?

- a) ein Fisch, der im Meer lebt und zum Laichen ins Süßwasser wandert
- b) ein Fisch, der im Süßwasser lebt und zum Laichen ins Meer wandert
- c) ein Fisch, der zum Laichen Binnensalzstellen aufsucht

75. Welche Fische betreiben echte Brutpflege?

- a) Stichling, Groppe, Moderlieschen
- b) Karpfen, Schleie, Blei
- c) Bachforelle, Äsche, Lachs

76. Welche Bedeutung hat Zooplankton für unsere Fische?

- a) es enthält viele parasitische Kleinorganismen und muss daher stark bekämpft werden
- b) es ist nur für Kleinfischarten besonders wichtig
- c) es ist Hauptnahrung für die Fischbrut und viele Friedfische

77. Was sind Friedfische?

- a) Fische, deren Hauptnahrung aus Zooplankton, Kleintieren und auch Pflanzen besteht
- b) Fische, die nur auf eine einzige Nahrung spezialisiert sind
- c) Fische, die zur Laichzeit keine Revierkämpfe austragen

78. Was sind Raubfische?

- a) Fische, die andere Fische und kleinere Wirbeltiere als Nahrung erbeuten
- b) Fische, die sich zur Ernährung an anderen Fischen festbeißen
- c) Fische, die ihre Nahrung anderen Fischen abjagen

79. Wann gehen Fische auf Nahrungssuche?

- a) nur tagsüber, da sie nachts nicht sehen können
- b) je nach Art am Tag, wie auch in der Nacht
- c) nur in der Morgen- und Abenddämmerung

80. Warum häuten sich Krebse?

- a) da der Panzer nicht mitwächst, muss er von Zeit zu Zeit gewechselt werden
- b) um die sich auf dem Panzer sammelnden Krankheitserreger abzuwerfen
- c) um die häufigen, bei Kämpfen auftretenden Verletzungen zu regenerieren

81. Wovon ernähren sich Krebse?

- a) Krebse sind Allesfresser, auch von Aas
- b) nur von lebenden und toten Pflanzen
- c) räuberisch, sie erbeuten Fischbrut und Jungfische bis etwa Fingerlänge

82. Was brauchen die Großmuscheln, um sich vermehren zu können?

- a) feinen Sand als Laichsubstrat für ihre Eier
- b) Fische, an denen die Glochidien (Muschellarven) zeitweilig parasitisch leben
- c) Wasservogel als Zwischenwirt für ihre Glochidien (Muschellarven)

83. Welchen Einfluss haben Großmuscheln auf die Gewässer?

- a) sie ernähren sich als Filtrierer und reinigen dadurch das Wasser von Schwebstoffen
- b) bei hoher Siedlungsdichte verschmutzen sie mit ihren Ausscheidungen das Wasser
- c) sie fressen Fischlarven und bedrohen bei hoher Siedlungsdichte den Fischbestand

84. Was deutet auf Fischkrankheiten hin?

- a) tote und kranke Fische neben noch scheinbar gesunden Fischen der gleichen Art
- b) plötzlicher Totalverlust des gesamten Fischbestandes
- c) Fische, die sich im seichtem Wasser oder zwischen Pflanzen miteinander wälzen

85. Sind Fischkrankheiten auf den Menschen übertragbar?

- a) Fische sind wie wir Wirbeltiere, deshalb sind alle Fischkrankheiten für uns gefährlich
- b) nein, mit Ausnahme des Fischbandwurms
- c) nur die Virusinfektionen

1. ALLGEMEINE FISCHKUNDE

86. Wie soll mit kranken bzw. toten Fischen im Gewässer verfahren werden?

- a) sie sind für uns ungefährlich, daher braucht man nichts zu unternehmen
- b) als Ablenkfutter für Kormorane im Gewässer belassen
- c) herausfangen und unschädlich entsorgen, z.B. eingraben

87. Wann treten Fischkrankheiten gehäuft auf?

- a) im Winter, weil die Fische keine Nahrung finden
- b) im Herbst, durch wieder sinkende Wassertemperaturen
- c) im Frühjahr, nach der Winterruhe und dem Stress der Laichzeit

88. Was für Folgen können ins Wasser geworfene Fischeingeweide haben?

- a) die Fische werden überfüttert und beißen schlechter
- b) das kann zur Ausbreitung von Parasiten und Krankheitserregern beitragen
- c) durch die organische Belastung des Gewässerbodens sterben die Muscheln

89. Was ist bei festgestellten Fischkrankheiten und/oder -vergiftungen zu tun?

- a) Fisch- und Aasfresser verschrecken, damit Beweisstücke erhalten bleiben
- b) den Fischereiberechtigten und Behörden verständigen
- c) Fischkrankheiten sind nicht behandelbar, der Natur ihren Lauf lassen

90. Wie werden Fischkrankheiten übertragen?

- a) durch belastetes Abwasser gelangen die Erreger von Landtieren ins Wasser
- b) direkt von Fisch zu Fisch, über das Wasser, Futter, kontaminierte Geräte, Vögel
- c) Fischkrankheiten können nur direkt von Fisch zu Fisch übertragen werden

91. Welche Fische werden besonders oft von Wurmerkrankungen befallen?

- a) Salmoniden (Lachsartige)
- b) Hechte
- c) Cypriniden (Karpfenartige)

92. Welche Krankheit ist für europäische Krebse besonders gefährlich?

- a) die aus Amerika eingeschleppte Krebspest
- b) die von Fischen übergesprungene Viruserkrankung
- c) die von Wasservögeln verbreitete Wurmerkrankung

93. Welche Fische besitzen keine Bauchflossen?...

- a) Cypriniden (Karpfenartige)
- b) Aale
- c) Dorschartige

94. Was für Schuppen besitzen Aale?

- a) sie besitzen keine Schuppen
- b) Rundschuppen
- c) sehr kleine, tief in der Schleimschicht liegende Schuppen

95. Was ist ein Pflugscharbein?

- a) ein Teil der Wirbelsäule bei Fischen
- b) ein mit Zähnen besetzter Knochen im Gaumen der Salmoniden
- c) ein Knochen im Flossenträger der Brust- und Bauchflossen

96. Wozu dient der von der Leber produzierte Gallensaft?

- a) zur Entgiftung der Nahrung
- b) zur Fettverdauung
- c) zur Abwehr von Parasiten

97. Wie erkennt man, ob ein Fisch vor dem Schlachten richtig betäubt wurde?

- a) an dem aufgerissenen Maul
- b) er hört auf zu zappeln
- c) an dem ausbleibenden Augendrehreflex

98. Wie gut können Fische sehen?

- a) sie sehen besonders gut über Wasser, um Feinde rechtzeitig zu erkennen
- b) Fische sind kurzsichtig und können entfernte Objekte nur undeutlich sehen
- c) sie sehen nur unter Wasser, alles darüber wird nicht wahrgenommen

99. Wie bezeichnet man Fische, die ihren Standort auch zur Laichzeit beibehalten?

- a) Standfische
- b) Zugfische
- c) Wanderfische

100. Was bezeichnet man als Verbuttung?

- a) Hungerformen, die durch Nahrungsmangel entstehen
- b) wenn Plattfischlarven zum Bodenleben der erwachsenen Fische übergehen
- c) die Massenvermehrung von Plattfischen

ANTWORTEN

1 a	11 b	21 c	31 a	41 b	51 c	61 b	71 a	81 a	91 c
2 c	12 b	22 b	32 c	42 a	52 b	62 b	72 a	82 b	92 a
3 a	13 c	23 b	33 b	43 a	53 a	63 b	73 b	83 a	93 b
4 b	14 b	24 c	34 b	44 a	54 c	64 a	74 b	84 a	94 c
5 a	15 b	25 c	35 b	45 a	55 b	65 b	75 a	85 b	95 b
6 b	16 b	26 b	36 a	46 b	56 a	66 b	76 c	86 c	96 b
7 c	17 b	27 b	37 b	47 b	57 b	67 a	77 a	87 c	97 c
8 b	18 c	28 b	38 b	48 b	58 b	68 b	78 a	88 b	98 b
9 b	19 b	29 a	39 b	49 c	59 b	69 a	79 b	89 b	99 a
10 a	20 c	30 c	40 a	50 b	60 b	70 b	80 a	90 b	100 a



2. SPEZIELLE FISCHKUNDE



1. **Was unterscheidet Salmoniden (Lachsartige) von Cypriniden (Karpfenartige)?**
 - a) zwei Rückenflossen
 - b) die Fettflosse
 - c) die Länge der Afterflosse
2. **Welche Forellenart unserer Gewässer stammt aus Nordamerika?**
 - a) Bachforelle
 - b) Regenbogenforelle
 - c) Seeforelle
3. **Welche Fischart hat keine paarigen Flossen?**
 - a) Aal
 - b) Bachneunauge
 - c) Wels
4. **Wie lange dauert das Larvenstadium der Bachneunaugen?**
 - a) 6 - 8 Wochen
 - b) 10 - 12 Monate
 - c) mehr als drei Jahre
5. **Zu welcher Fischfamilie gehören Karausche und Giebel?**
 - a) Salmoniden (Lachsartige)
 - b) Cypriniden (Karpfenartige)
 - c) Perciden (Barschartige)
6. **Wo lebt das Bachneunauge?**
 - a) nur im Meer
 - b) nur im Süßwasser
 - c) im Süßwasser, während der Laichzeit im Meer
7. **Welche sind vom Karpfen bevorzugte Nährtiere?**
 - a) Wasserspinnen, Wasserläufer
 - b) Zuckmückenlarven, Schlammröhrenwürmer
 - c) Frösche, Kleinfische
8. **Besitzen die Neunaugen Schuppen?**
 - a) ja, tiefliegende Rundschuppen
 - b) ja, kleine Kammschuppen
 - c) sie haben keine Schuppen
9. **Welche Süßwasserfische haben besonders viele Arten?**
 - a) Raubfische
 - b) Cypriniden (Karpfenartige)
 - c) Salmoniden (Lachsartige)
10. **Welche Fische haben Fangzähne (Hundszähne)?**
 - a) Wels, Quappe
 - b) Flussbarsch, Aal
 - c) Hecht, Zander
11. **Wo legt der Flussbarsch seine Eier ab?**
 - a) im freien Wasser in starker Strömung
 - b) als Laichbänder an Pflanzen und Wurzeln
 - c) in Laichgruben auf Kiesgrund
12. **Woraus besteht die Nahrung des Flussbarsches?**
 - a) nur aus Wasserpflanzen und Plankton
 - b) in der Jugend aus Wasserpflanzen, im Alter aus kleinen Bodentierchen
 - c) in der Jugend aus Zooplankton, im Alter aus Krebsen und kleinen Fischen
13. **Welche Schuppen haben die Barschartigen?**
 - a) Rundschuppen
 - b) Kammschuppen
 - c) Schmelzschuppen
14. **Welcher Fisch gilt als ausgesprochener Allesfresser?**
 - a) Gründling
 - b) Äsche
 - c) Döbel

2. SPEZIELLE FISCHKUNDE

15. Welcher barschartige Fisch hat „Katzenaugen“?
 a) Flußbarsch
 b) Kaulbarsch
 c) Zander
16. Welcher barschartige Fisch erreicht die größte Länge?
 a) Flussbarsch
 b) Kaulbarsch
 c) Zander
17. Welchen Lebensraum bevorzugt der Zander?
 a) kalte Fließgewässer
 b) Hochgebirgsseen
 c) wärmere flache Seen
18. Woran erkennt man den ausgewachsenen Schleienmilchner außerhalb der Laichzeit?
 a) er ist höher und länger als der Rogner
 b) er ist größer als der Rogner und der 2. Strahl der Brustflosse ist verdickt
 c) er ist kleiner als der Rogner und der 2. Strahl der Brustflosse ist verdickt
19. Welche Lebensweise bevorzugt der Dreistachlige Stichling außerhalb der Laichzeit?
 a) Schwarmfisch
 b) Einzelgänger
 c) nur im Alter Einzelgänger
20. Welchen Lebensraum bevorzugt die Barbe?
 a) Küstengewässer
 b) Mittelläufe von Flüssen
 c) kleine Bäche
21. Welches Alter kann der Stör erreichen?
 a) ca. 50 Jahre
 b) bis zu 80 Jahren
 c) über 100 Jahre
22. Welcher Salmonide (Lachsartige) ist standorttreu?
 a) Lachs
 b) Bachforelle
 c) Bachsaibling
23. Welche Forelle wird auch als „Rotgetupfte“ bezeichnet?
 a) Regenbogenforelle
 b) Bachforelle
 c) Äsche
24. Welcher Lebensraum ist für die Bachforelle nicht geeignet?
 a) sauerstoffreiche, kühle Bäche und Flüsse
 b) saubere Fließgewässer mit Kies- und Geröllgrund
 c) trübe, schlammige und warme Gewässer
25. Welche Lebensweise kennzeichnet den Lachs?
 a) typischer Stand- und Friedfisch
 b) anadromer Wanderfisch
 c) nachtaktiver Grundfisch
26. Welche Besonderheiten weist die Regenbogenforelle auf?
 a) anfällig für Drehkrankheit
 b) anfällig für Schwimmblasenentzündung
 c) anfällig für Verpilzung
27. Wann laichen Bachforellen?
 a) Juni-August
 b) Oktober-Dezember
 c) Februar-Mai
28. Welche Aussage über den Bachsaibling ist falsch?
 a) er hat Rundschuppen
 b) er hat eine Fettflosse
 c) er hat eine hohe Rückenflosse mit bänderartiger Zeichnung
29. Welcher Fisch hat Rundschuppen?
 a) Zander
 b) Wels
 c) Döbel
30. Fische laichen zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr. Was trifft für nachfolgende Arten zu?
 a) Äschen sind Frühjahrslaicher
 b) Quappen sind Sommerlaicher
 c) Bachforellen sind Frühjahrslaicher
31. Welchen Lebensraum bevorzugen Äschen?
 a) nur die Äschenregion
 b) Äschenregion, Forellenregion
 c) meist Barbenregion
32. Wann ist die Laichzeit der Äschen?
 a) Juli bis August
 b) November bis Januar
 c) März bis Mai
33. Wie ist das Maul der Äsche?
 a) leicht unterständig
 b) weit gespalten und oberständig
 c) rüsselförmig vorstülpbar
34. Welche Lebensweise bevorzugt der Hasel?
 a) Grundfisch
 b) geselliger Oberflächenfisch
 c) Einzelgänger und anadromer Wanderfisch
35. Wie nennt man den Döbel noch?
 a) Blei
 b) Dickkopf, Aitel
 c) Schiedling
36. Welcher Fisch hat den hochrückigsten Körper?
 a) Blei
 b) Hasel
 c) Döbel
37. Welche Lebensweise bevorzugt der Döbel?
 a) gesellig, im Alter als Raubfisch
 b) nur Einzelgänger
 c) im Alter paarweise und grundsätzlich als Friedfisch
38. Wie viele Barteln hat die Barbe?
 a) 2
 b) 4
 c) 6
39. Welche Besonderheiten weist die Barbe auf?
 a) ihr Rogen ist ungenießbar
 b) im Alter wird sie zum Raubfisch
 c) sie wandert auch außerhalb der Laichzeit
40. Welche Aussage über die Barbe ist richtig?
 a) sie hat ein stark unterständiges Rüsselmaul
 b) der fünfte Strahl der Rückenflosse ist ein Sägestrahl
 c) ihre Bauchflossen sind brustständig
41. Welche Lebensweise bevorzugt das Moderlieschen?
 a) es lebt paarweise als Grundfisch
 b) es lebt als Schwarmfisch oberflächennah
 c) es ist grundsätzlich Einzelgänger
42. Welche Größe kann das Moderlieschen erreichen?
 a) 20 – 30 cm
 b) über 30 cm
 c) 10 - 12 cm
43. Welche Aussage über das Maul des Rapfens ist richtig?
 a) oberständig und weit gespalten
 b) endständig und eng
 c) kräftige Unterkiefer und keine Schlundzähne

2. SPEZIELLE FISCHKUNDE

44. Was trifft auf die Barbe zu?

- a) Grundfisch
 b) Oberflächenfisch
 c) Raubfisch

45. Wo laichen Plötzen?

- a) an tiefen schlammigen Stellen
 b) an seichten Kiesstellen
 c) an flachen bewachsenen Uferstellen

46. Welche der genannten Arten ist ein Grundfisch und lebt in kleinen Trupps?

- a) Gründling
 b) Plötze
 c) Rotfeder

47. Welche der genannten Arten erreicht mit 50 bis 70 cm die größte Länge?

- a) Rotfeder
 b) Rapfen
 c) Plötze

48. Wann laichen Rotfedern und Plötzen?

- a) April - Juni
 b) Juli - September
 c) November/Dezember

49. Wie ernähren sich Plötze und Rotfeder?

- a) als Friedfische
 b) als Raubfische
 c) in der Jugend als Friedfische, im Alter als Raubfische

50. Welche Art wird auch als Rotaug bezeichnet?

- a) Rotfeder
 b) Barbe
 c) Plötze

51. Welche Aussage über den Gründling ist falsch?

- a) er hat ein Rüsselmaul
 b) er hat 2 Barteln
 c) er hat 4 Barteln

52. Wo kommt der Gründling vor?

- a) nur im Brackwasser
 b) weitverbreitet in klaren, sauerstoffreichen Gewässern
 c) nur in Moorgewässern

53. Welche Lebensweise bevorzugt die Güster?

- a) in der Jugend Einzelgänger
 b) bodennaher Schwarmfisch
 c) lebt paarweise an der Oberfläche tiefer Gewässer

54. Welchen Namen hat die Güster noch?

- a) Blei
 b) Blicke
 c) Zährte

55. Wie ist beim Blei die Afterflosse?

- a) kurz und abgerundet
 b) lang und nach innen gebogen
 c) klein und nach außen gebogen

56. Welcher Karpfen hat die wenigsten Schuppen?

- a) Wildkarpfen
 b) Spiegelkarpfen
 c) Graskarpfen

57. Wann laicht der Karpfen?

- a) März/April
 b) Mai - Juli
 c) November - Januar

58. Welches Alter kann ein Karpfen erreichen?

- a) unter 20 Jahre
 b) etwa 30 Jahre
 c) über 40 Jahre

59. Welche Art wächst am schnellsten?

- a) Schleie
 b) Spiegelkarpfen
 c) Karausche

60. Welche Aussage zum Karpfen ist falsch?

- a) er ist scheu und misstrauisch
 b) er ist ein Einzelgänger
 c) er lebt in stehenden oder langsam fließenden Gewässern mit Pflanzenbestand

61. Wodurch unterscheidet sich die Karausche vom Karpfen?

- a) sie hat keine Barteln
 b) sie hat nur 2 Barteln
 c) sie hat 4 Barteln

62. Welche der folgenden Aussagen über den Spiegelkarpfen ist falsch?

- a) er kann sein Maul vorstülpen und es ist endständig
 b) er hat große Schuppen, aber nur an bestimmten Körperstellen
 c) seine Bauchflossen sind brustständig

63. Welcher Lebensraum ist für die Karausche ungeeignet?

- a) stehende, flache Gewässer mit dichtem Pflanzenbestand und weichem Grund
 b) Brackwasser
 c) schnellfließende, kalte Gewässer

64. Wann und wo legt die Schleie ihre Eier ab?

- a) Januar/Februar in schwacher Strömung
 b) März/April in Laichgruben im Schlamm
 c) Mai/Juni an flachen Stellen mit Pflanzenbewuchs

65. Welche Nahrung nehmen erwachsene Schleien auf?

- a) Larven, Würmer, Schnecken
 b) Fischlaich und kleine Fische
 c) nur pflanzliches Plankton

66. An welchem Merkmal kann man die Geschlechter der Schleien auch außerhalb der Laichzeit unterscheiden?

- a) an der längeren, spitz ausgezogenen Afterflosse des Milchners
 b) an den bis zu den Bauchflossen reichenden Brustflossen beim Rogner
 c) an den längeren, verdickten Bauchflossen beim Milchner

67. Hat die Schleie Barteln?

- a) nein
 b) ja, zwei kurze an der Oberlippe
 c) ja, vier kurze an der Unterlippe

68. Welcher Fisch kann sich nur in Gewässern fortpflanzen, in denen sich Maler- oder Teichmuscheln befinden?

- a) Stichling
 b) Gründling
 c) Bitterling

69. Welcher Fisch fällt bei Wassertemperaturen über 28 °C in Wärmestarre?

- a) Schleie
 b) Elritze
 c) Bitterling

70. Welche Art bewohnt vorwiegend die Forellen- und Äschenregion?

- a) Barbe
 b) Bitterling
 c) Elritze

71. Für welches Tier ist ein mit Hornzähnen besetztes Maul typisch?

- a) Neunauge
 b) Aal
 c) Wels

72. Welche Fische haben Schlundzähne?

- a) Cypriniden (Karpfenartige)
 b) Aale
 c) Salmoniden (Lachsartige)

2. SPEZIELLE FISCHKUNDE

73. Welche Art hat eine Kauplatte und Schlundzähne?

- a) Bachforelle
 b) Karpfen
 c) Flussbarsch

74. Welcher Fisch hat einen gekielten Bauch?

- a) Rotfeder
 b) Plötze
 c) Äsche

75. Welcher Fisch hat eine gerundete Schwanzflosse?

- a) Blei
 b) Stör
 c) Quappe

76. Welches Merkmal trifft auf die Äsche zu?

- a) fahnenartige große Rückenflosse
 b) Hundszähne
 c) lange Barteln

77. Welcher Fisch hat zwei Flossen auf dem Rücken?

- a) Hecht
 b) Zander
 c) Bitterling

78. Welcher Fisch hat keine Fettflosse?

- a) Zwergwels
 b) Plötze
 c) Bachforelle

79. Welcher Fisch hat auffallend dunkle Flossen?

- a) Hasel
 b) Blei
 c) Nase

80. Wie viel Barteln hat der europäische Wels?

- a) vier
 b) acht
 c) sechs

81. Wie viel Barteln hat die Schleie?

- a) vier
 b) keine
 c) zwei

82. Welcher Fisch hat keine Barteln?

- a) Spiegelkarpfen
 b) Karausche
 c) Quappe

83. Welche Schuppen hat die Äsche?

- a) Rundschuppen
 b) Schmelzschuppen
 c) Kammschuppen

84. Welche Schuppen hat der Zander?

- a) Rundschuppen
 b) keine
 c) Kammschuppen

85. Welcher Fisch hat sehr kleine Schuppen in einer dicken Schleimhaut?

- a) Aal
 b) Plötze
 c) Groppe

86. Bei welcher Fischart dienen die Pflugscharbeine zur Artbestimmung?

- a) Cypriniden (Karpfenartige)
 b) Schmerlen
 c) Salmoniden (Lachsartige)

87. Welcher Fisch kann Laichausschlag haben?

- a) Hecht
 b) Aal
 c) Blei

88. Welcher Milchner kann einen Laichhaken haben?

- a) Bachforelle
 b) Hecht
 c) Groppe

89. Welcher Fisch laicht im Kies?

- a) Karausche
 b) Flussbarsch
 c) Äsche

90. Welcher Fisch hat für die Eiablage eine Legeröhre?

- a) Stichling
 b) Bitterling
 c) Blei

91. Welcher Fisch legt seine Eier in Muscheln ab?

- a) Elritze
 b) Stichling
 c) Bitterling

92. Welcher Fisch baut ein Nest aus Pflanzenteilen und betreibt intensiv Brutpflege?

- a) Dreistachliger Stichling
 b) Döbel
 c) Bitterling

93. Welcher Fisch hat keinen Magen?

- a) Kaulbarsch
 b) Hecht
 c) Döbel

94. Welcher Fisch macht eine Laichwanderung?

- a) Lachs
 b) Blei
 c) Flussbarsch

95. Welche Art hat einen langen Darm?

- a) Karpfen
 b) Bachforelle
 c) Flussbarsch

96. Welcher Fisch jagt vorrangig mit Hilfe der Augen?

- a) Aal
 b) Plötze
 c) Hecht

97. Wie ist der Geruchssinn beim Aal ausgeprägt?

- a) gut
 b) sehr gut
 c) schlecht

98. Was sind Meeraale?

- a) eine selbstständige Art (Conger)
 b) Aale in großen Süßwasserseen
 c) Aale auf der Laichwanderung

99. Welche Körperform hat die Güster?

- a) hochrückig
 b) pfeilförmig
 c) spindelförmig

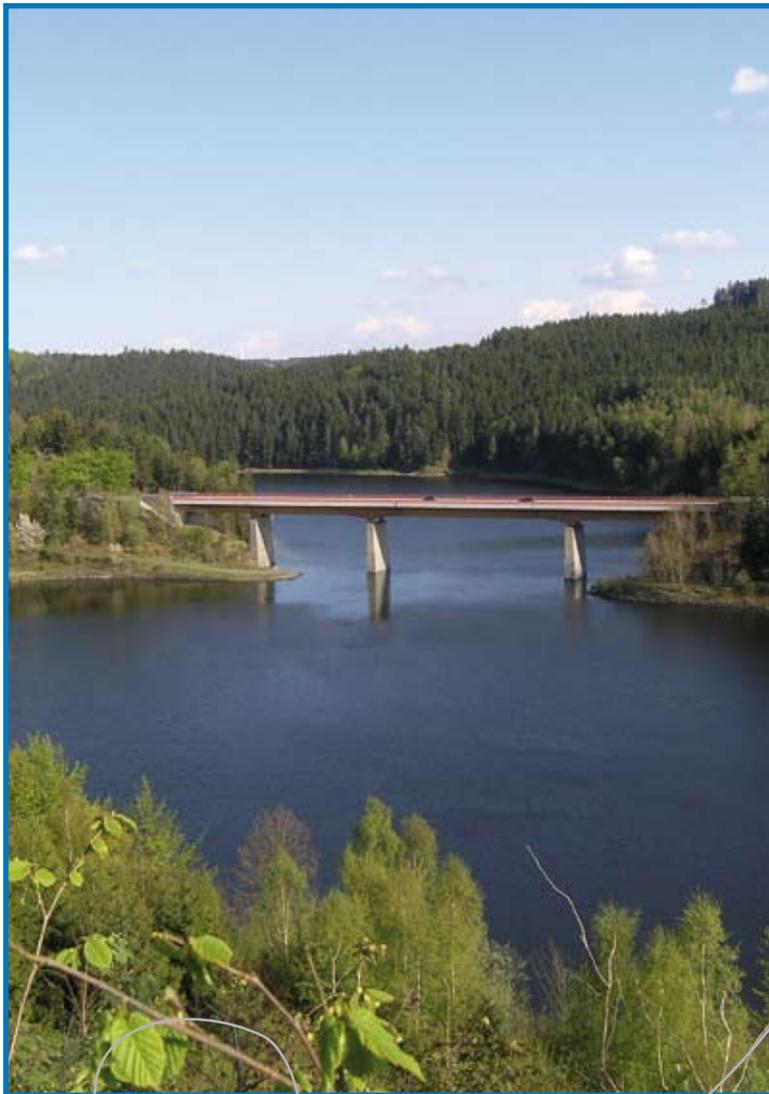
100. Wodurch unterscheidet sich der Zwergwels vom europäischen Wels?

- a) durch die Anzahl der Flossen
 b) durch die Fettflosse
 c) durch die Färbung

ANTWORTEN

1 b	11 b	21 c	31 b	41 b	51 c	61 a	71 a	81 c	91 c
2 b	12 c	22 b	32 c	42 c	52 b	62 c	72 a	82 b	92 a
3 b	13 b	23 b	33 a	43 a	53 b	63 c	73 b	83 a	93 c
4 c	14 c	24 c	34 b	44 a	54 b	64 c	74 a	84 c	94 a
5 b	15 c	25 b	35 b	45 c	55 b	65 a	75 c	85 a	95 a
6 b	16 c	26 a	36 a	46 a	56 b	66 c	76 a	86 c	96 c
7 b	17 c	27 b	37 a	47 b	57 b	67 b	77 b	87 c	97 b
8 c	18 c	28 c	38 b	48 a	58 c	68 c	78 b	88 a	98 a
9 b	19 a	29 c	39 a	49 a	59 b	69 a	79 b	89 c	99 a
10 c	20 b	30 a	40 a	50 c	60 b	70 c	80 c	90 b	100 b

3. GEWÄSSERKUNDE



1. Welche Organismen können das Gewässer mit Sauerstoff anreichern?
 - a) das tierische Plankton
 - b) die Wasserpflanzen
 - c) Insektenlarven
2. Welches im Wasser gelöste Gas ist für das Leben der Fische besonders wichtig?
 - a) Kohlendioxid
 - b) Schwefeldioxid
 - c) Sauerstoff
3. Was besagt der pH-Wert einer Wasserprobe?
 - a) er zeigt den Grad der Wasserverschmutzung durch organische Stoffe an
 - b) er zeigt den Phenolgehalt im Wasser an
 - c) er zeigt an, ob das Wasser neutral, alkalisch oder sauer reagiert
4. Bei welcher Temperatur hat Wasser seine größte Dichte?
 - a) bei 0° C
 - b) bei 4° C
 - c) bei 10° C
5. Wodurch entsteht eine Wassertrübung?
 - a) durch einen zu hohen pH-Wert
 - b) durch einen zu hohen SBV-Wert
 - c) durch Schwebstoffe oder pflanzliches Plankton
6. Wann kommt es in stehenden Gewässern zu einer Vollzirkulation?
 - a) im Winter
 - b) im Frühjahr
 - c) im Sommer
7. Wie gelangt der Sauerstoff ins Wasser?
 - a) nur aus der Luft
 - b) nur über Wasserpflanzen
 - c) aus der Luft und über Wasserpflanzen
8. Welche Stoffe im Gewässer sind für das Pflanzenwachstum besonders wichtig?
 - a) Wasserstoff und Sauerstoff
 - b) Phosphor und Stickstoff
 - c) Sand- und Kiesbänke
9. Was bewirkt ansteigende Wassertemperatur?
 - a) der Sauerstoffgehalt steigt
 - b) der Sauerstoffgehalt sinkt
 - c) der Sauerstoffgehalt verändert sich nicht
10. Welcher der genannten Fische hat den höchsten Sauerstoffbedarf?
 - a) Bachforelle
 - b) Flussbarsch
 - c) Karpfen
11. Welcher Sauerstoffgehalt im Wasser ist für Forellen kritisch?
 - a) mehr als 10 mg/l
 - b) 7 bis 9 mg/l
 - c) weniger als 5 mg/l
12. Welcher Sauerstoffgehalt des Wassers ist für Karauschen mindestens erforderlich?
 - a) mindestens 3 mg/l
 - b) mindestens 11 mg/l
 - c) mindestens 7 mg/l
13. Welcher pH-Wertbereich bietet den Fischen optimale Lebensbedingungen?
 - a) 3,5 - 5
 - b) 6,5 - 8,5
 - c) 9 - 11,5
14. Bis zu welcher Gewässertiefe können Wasserpflanzen in Seen wachsen?
 - a) Pflanzenwachstum ist unabhängig von der Gewässertiefe
 - b) Pflanzen wachsen bis zu der Tiefe, in die Licht eindringen kann
 - c) der mit der Tiefe zunehmende Wasserdruck begrenzt das Wachstum

3. GEWÄSSERKUNDE

- 15. Was benötigen Wasserpflanzen zum Wachsen?**
- a) Sauerstoff
- b) anorganische Nährstoffe und Tageslicht
- c) eine ausreichende Wasserströmung
- 16. Sind Schwimmblattpflanzen im Boden verankert?**
- a) ja, alle Arten
- b) einige Arten
- c) keine Art ist verankert
- 17. Welche Faktoren sind für den Besatz von Seen wichtig?**
- a) die Wünsche des Fischereiberechtigten hinsichtlich des Ertrages
- b) sein Nährstoffgehalt, seine Größe und Tiefe, seine Ertragsfähigkeit
- c) die gewünschte Anzahl der Erlaubnisscheine zum Fischfang
- 18. Welcher Fisch ist für die Forellenregion typisch?**
- a) Schleie
- b) Groppe
- c) Hecht
- 19. Welchen Zweck hat die Entnahme von Wasserproben bei Fischsterben?**
- a) sie dient der Ermittlung des Zooplanktons
- b) sie dient der Ermittlung der Ursachen und des Verursachers
- c) sie dient der Ermittlung der besonders widerstandsfähigen Algen
- 20. Welche kleinen Wassertiere gehören nicht zu den Fischnährtieren?**
- a) Kleinkrebse
- b) Kammmolche
- c) Libellenlarven
- 21. Welche Organismen können dauernd in der lichtlosen Tiefenzone der Seen leben?**
- a) Unterwasserpflanzen
- b) pflanzliches Plankton
- c) Bakterien
- 22. Wo leben die Fischnährtiere in Gebirgsbächen?**
- a) im Freiwasser schwimmend
- b) an der Wasseroberfläche
- c) auf, zwischen und unter den Steinen
- 23. Welches Fischnährtier ist für die Äschenregion typisch?**
- a) Wasserfloh
- b) Köcherfliegenlarve im Köcher
- c) Schlammröhrenwurm
- 24. Welche Fischart lebt nicht in der Forellenregion?**
- a) Karpfen
- b) Hasel
- c) Elritze
- 25. Welche Hegemaßnahme ist geeignet, einen hohen Weißfischbestand zu verringern?**
- a) verstärkter Besatz mit Kleinfischen, um das Futterangebot zu verringern
- b) es gibt keine geeignete Hegemaßnahme, das Gewässer muss abgelassen werden
- c) Schonung und Besatz mit Raubfischen sowie intensive Befischung der Weißfische
- 26. Welche Wassertemperaturen herrschen im Sommer vorrangig in der Äschenregion?**
- a) unter 10° C
- b) etwa 15 bis 18° C
- c) über 22° C
- 27. Welcher Gewässergrund ist für die Forellenregion typisch?**
- a) felsig, steinig, kiesig
- b) tonig, schluffig
- c) überwiegend schluffig und schlammig
- 28. Welcher Fisch lebt im Allgemeinen nicht in der Bleiregion?**
- a) Hecht
- b) Plötze
- c) Bachforelle
- 29. Durch welche Abwässer kann Sauerstoffmangel im Gewässer entstehen?**
- a) durch organische Abwässer mit fäulnisfähigen Stoffen
- b) durch zementhaltige Abwässer von Baustellen
- c) durch saurehaltige Abwässer
- 30. Welche Fischarten sind typische Bewohner der Bleiregion?**
- a) Bachforelle und Hasel
- b) Blei und Wels
- c) Groppe und Elritze
- 31. Welches der nachfolgend aufgeführten Fischnährtiere lebt am Gewässergrund?**
- a) Wasserfloh
- b) Schlammröhrenwurm
- c) Hüpferling
- 32. Wo leben rote Zuckmückenlarven?**
- a) im Freiwasser
- b) am Gewässergrund
- c) an der Oberfläche
- 33. Was wird als „Sprock“ bezeichnet?**
- a) ein Fisch
- b) Larve der Köcherfliege im Köcher
- c) ein Parasit
- 34. Welcher Fisch frisst hauptsächlich Zooplankton?**
- a) Wels
- b) Maräne
- c) Bachforelle
- 35. In welche Gewässer sollen keine Aale besetzt werden?**
- a) nährstoffreiche mit Ablauf versehene Talsperren
- b) Forellenbäche
- c) Niederungsflüsse
- 36. Ist das Einbringen von Laichhilfen in strukturarme Gewässer sinnvoll?**
- a) ja, wenn in strukturarmen Gewässern Mangel an natürlichen Laichplätzen besteht
- b) nein, sie verrotten und belasten das Gewässer
- c) nein, sie werden von den Fischen nicht angenommen
- 37. Warum wachsen die Fische im Sommer schneller?**
- a) weil das Wasser klarer ist
- b) weil er bei höheren Temperaturen mehr frisst und sein Stoffwechsel erhöht ist
- c) weil er abgelaicht hat
- 38. Was wirkt sich in Talsperren negativ auf die normale Tier- und Pflanzenwelt aus?**
- a) die intensive Sonneneinstrahlung
- b) die zumeist starke Bewaldung der Ufer
- c) die häufigen Wasserstandsänderungen
- 39. Welches Gewässer ist durch natürliche Säuren gefährdet?**
- a) Zuflüsse, die aus Mooren und Nadelwäldern gespeist werden
- b) Kiesgruben und Steinbruchgewässer
- c) Zuflüsse, die aus intensiv genutztem Grünland gespeist werden

3. GEWÄSSERKUNDE

40. Können frisch ausgekieste Baggerseen schon fischereilich genutzt werden?
 a) nein, erst nach ausreichender Entwicklung des tierischen und pflanzlichen Lebens
 b) ja, sofern ausreichender Fischbesatz erfolgt ist
 c) ja, sofern die Uferbereiche bereits gefahrlos betreten werden können
41. Welches Wasser ist meist sauerstoffarm?
 a) das Wasser in Teichen
 b) das Wasser der kleinen Bäche
 c) das Quellwasser
42. Was benötigen Wasserpflanzen zur Sauerstoffproduktion?
 a) warmes Wasser
 b) Licht
 c) kaltes Wasser
43. Was sind Armleuchtergewächse?
 a) ein Strauch am Ufer
 b) eine Wasserpflanze
 c) eine Nachtbeleuchtung für Angler
44. Sind Altarme an einem Fließgewässer ökologisch besonders wertvoll?
 a) nein, sie verlanden und bieten Fischen wenig Lebensraum
 b) nein, weil das Wasser hier zumeist nicht fließt
 c) ja, sie bieten Jungfischen, Amphibien und Vögeln geeignete Lebensbedingungen
45. Welche Pflanzen verbessern den Sauerstoffgehalt der Gewässer?
 a) Überwasserpflanzen
 b) Schwimmblattpflanzen
 c) Unterwasserpflanzen
46. Welche Pflanze ist eine Unterwasserpflanze?
 a) Schilf
 b) Wasserlinse
 c) Quellmoos
47. Welche Pflanzen sind Überwasserpflanzen?
 a) Segge, Igelkolben
 b) Hornkraut, Wasserpest
 c) Tausendblatt, Quellmoos
48. Welche Pflanze zählt zu den Schwimmblattpflanzen?
 a) Schilf
 b) Seerose
 c) Wasserpest
49. Was versteht man unter einer Wasserpest?
 a) eine Fischkrankheit
 b) eine Unterwasserpflanze
 c) eine Wasserverunreinigung
50. Was versteht man unter Wasserblüte?
 a) blühende Seerosen auf der Wasseroberfläche
 b) Verfärbung des Wassers durch übermäßige Algenentwicklung
 c) Blütenstaub auf der Wasseroberfläche
51. Was ist ein Altwasser?
 a) ein früherer, als solcher erkennbarer Abschnitt eines Fließgewässers
 b) ein mit Wasser voll gelaufener alter Steinbruch
 c) ein Gewässer mit großen, alten Fischen
52. Was ist kennzeichnend für einen Zandersee?
 a) klar, kühl, tief
 b) klar, kalt, nährstoffarm
 c) nährstoffreich, trüb, unterschiedlich tief
53. Welche fischereiliche Bedeutung haben Kolke und Gumpen in Fließgewässern?
 a) sie sind nachteilig, weil man sie schlecht befischen kann
 b) sie werden von Fischen meist gemieden
 c) sie sind bevorzugter Standplatz der Fische
54. Was bezeichnet man als „Aufwuchs“?
 a) eine große Ansammlung schnell gewachsener Fische
 b) die Ansiedlung von Algen und Mikroorganismen auf Steinen oder Pflanzenteilen
 c) den Gewässerboden bedeckende Unterwasserpflanzen
55. Welcher Fisch lebt bevorzugt am Gewässergrund?
 a) Hecht
 b) Barbe
 c) Rotfeder
56. Welcher Fisch lebt bevorzugt in der Freiwasserzone?
 a) Aal
 b) Maräne
 c) Blei
57. In welcher Zone stehender Gewässer kann es am ehesten zu Sauerstoffmangel kommen?
 a) im Uferbereich
 b) an der Oberfläche
 c) am Gewässergrund
58. Welcher Fisch bevorzugt den Lebensraum der flachen Seeufer?
 a) Bachsaibling
 b) Zander
 c) Hecht
59. Welche Teile der Wasserpflanzen sind für die Sauerstoffproduktion von besonderer Bedeutung?
 a) Wurzeln
 b) Blätter
 c) Stiele
60. Was versteht man unter Assimilation?
 a) Umwandlung von aufgenommenen anorganischen Nährstoffen in körpereigene (organische) Substanzen durch die Pflanzen bei Sonnenlicht
 b) Bewegung der Wasseroberfläche durch Wind aus östlicher Richtung
 c) Verrottung von organischen Substanzen
61. Was versteht man unter Dissimilation bei Pflanzen?
 a) Sauerstoffproduktion beim Wachstum
 b) Sauerstoffverbrauch bei Dunkelheit
 c) Kohlendioxidverbrauch durch Pflanzen bei Tageslicht
62. Welcher Fisch hat die höchsten Ansprüche an die Wasserqualität?
 a) Karausche
 b) Bachforelle
 c) Aal
63. Was deutet auf Sauerstoffmangel hin?
 a) Fische beißen nicht
 b) Fische springen aus dem Wasser
 c) Fische schnappen an der Oberfläche nach Luft
64. Wodurch entsteht Sauerstoffmangel in einem Gewässer?
 a) durch Einleitung von klarem Bachwasser
 b) durch hohen Sauerstoffverbrauch beim Abbau organischer Substanzen
 c) durch starke Luftbewegungen

3. GEWÄSSERKUNDE

65. Was ist beim Aussetzen von Fischen besonders zu beachten?

- a) man muss die Zustimmung der Naturschutzbehörde einholen
- b) man muss Schaulustige fern halten
- c) man muss geeignete Stellen aussuchen und die Fische vor dem Aussetzen temperieren

66. Was ist Zooplankton?

- a) aus dem Zoopark ausgewichene Vögel
- b) im Wasser schwebende Pflanzenteile
- c) im Wasser schwebende Kleinsttiere, die häufig Fischnährtiere sind

67. Warum ist eine übermäßige Entwicklung von Überwasserpflanzen im Gewässer nachteilig?

- a) wegen starker Blütenstaubentwicklung
- b) wegen Giftabsonderung
- c) wegen Verlandungsgefahr

68. Was bedeutet „Vollzirkulation“ in einem stehenden Gewässer?

- a) eine kreisrunde Strömung entlang der Uferzone bei ablandigem Wind
- b) die Durchmischung des Wasserkörpers vom Grund bis zur Oberfläche bei gleicher Temperatur
- c) Fische bewegen sich gleichzeitig im gesamten Gewässer in einer Richtung

69. Wann ist Wasser besonders sauerstoffreich?

- a) bei hoher Wassertemperatur
- b) bei starker Verschmutzung
- c) wenn es klar und kühl ist

70. In welcher Reihenfolge wachsen Pflanzen vom Ufer aus gesehen?

- a) Röhricht, Schwimmblattpflanzen, Laichkräuter, unterseeische Wiesen
- b) Schwimmblattpflanzen, Laichkräuter, Röhricht, unterseeische Wiesen
- c) Laichkräuter, Schwimmblattpflanzen, unterseeische Wiesen, Röhricht

71. Was bedeutet es, wenn ein Gewässer umkippt?

- a) infolge Belastung sterben im Gewässer nach und nach Pflanzen und Tiere ab
- b) infolge Dammbbruch läuft ein Teich leer
- c) infolge Überfischung gibt es in diesem Gewässer keine Fische mehr

72. Womit beginnt die Nahrungskette in Gewässern?

- a) mit Insektenlarven
- b) mit kleinen Fischen
- c) mit ein- und mehrzelligen Algen

73. Was ist ein Froschlöffel?

- a) ein Gerät zum Fangen der Frösche
- b) eine Wasserpflanze
- c) ein Organ des Reiher zum Froschfang

74. Eine Gruppe Lebewesen wird als Konsumenten bezeichnet. Dazu gehören...

- a) die Tiere
- b) die Pflanzen
- c) die Bakterien und Pilze

75. Wann kommt es in stehenden Gewässern im Normalfall im Jahresverlauf zu einem vollkommenen Temperatenausgleich zwischen Grund und Oberfläche?

- a) im Sommer
- b) im Winter
- c) im Frühjahr und Herbst

76. Welche Pflanze bildet an der Wasseroberfläche schwimmende Blätter aus?

- a) Rohrkolben
- b) Wasserpest
- c) Gelbe Teichrose

77. Was versteht man unter einer „Sprungschicht“ in tiefen Seen?

- a) eine unterhalb der Oberfläche gelegene Wasserschicht, in der plötzlich spürbare Temperatur- und Sauerstoffunterschiede auftreten,
- b) in der Wasseroberfläche eingelagerter Algentepich, der von Fischen gerne übersprungen wird
- c) Massenentwicklung von Schilf und Rohr am Ufer, die wie ein Sprungbrett ausgebildet ist

78. Was ist ein Teich?

- a) ein kleiner natürlicher See
- b) ein künstlich angelegtes stehendes Gewässer mit Aufstau- und Ablassvorrichtung
- c) ein abgeschlossenes Buhnenfeld

79. Was sind Bioindikatoren?

- a) Geräte zur Messung der biologischen Aktivität im Gewässer
- b) organische Stoffe, die die Gewässerbelastung kennzeichnen
- c) biologische Leitorganismen, die zur Beurteilung der Gewässergüte dienen können

80. Wodurch ist ein oligotropher (nährstoffarmer) See gekennzeichnet?

- a) durch übermäßiges Pflanzenwachstum
- b) sein Tiefenwasser hat einen hohen Sauerstoffgehalt
- c) er hat große Fäulnisablagerungen

81. Wann kommt es in einem See zu Ausbildung einer Schichtung?

- a) im Sommer
- b) im Frühjahr
- c) im Herbst

82. Was ist für einen eutrophen (nährstoffreichen) See charakteristisch?

- a) im Sommer entwickeln sich große Mengen Schwebalgen
- b) das Tiefenwasser ist sehr sauer
- c) der Gewässergrund ist steinig

83. Wodurch wird die Gewässergüte negativ beeinflusst?

- a) durch den Eintrag von Nährstoffen und Abwässern
- b) durch die durchschnittliche Wassertemperatur
- c) durch die Größe des Gewässers

84. Welcher Fisch bevorzugt die pflanzenbewachsene Uferzone eines stehenden Gewässers?

- a) Zander
- b) Äsche
- c) Hecht

85. Warum sind moorige Gewässer zumeist sehr artenarm?

- a) das Wasser ist zu braun und nicht lichtdurchlässig
- b) der pH-Wert liegt weit unter 7, das Wasser ist zu sauer
- c) der pH-Wert liegt weit über 7, das Wasser ist zu alkalisch

86. Welche der nachfolgend genannten Lebewesen zählt man zum Zooplankton?

- a) Wasserfloh und Hüpferling
- b) Wasserschildkröte und Würfelnatter
- c) Molche und Kaulquappen

3. GEWÄSSERKUNDE

87. Welchem Zweck dient die Fangstatistik?

- a) zur Dokumentation des Fangs kapitaler Fische
- b) als Unterlage für die fischereiliche Bewirtschaftung des Gewässers
- c) zur Ermittlung des erfolgreichsten Anglers im Verein

88. Was versteht man unter Anflughahrung?

- a) Fischfutter, welches mit dem Flugzeug über dem Fischteich ausgebracht wird
- b) Getreidekörner, die vom Wind ins Wasser geweht werden
- c) auf oder dicht über der Wasseroberfläche befindliche Insekten

89. Der Blei ist überwiegend...

- a) ein Pflanzenfresser.
- b) ein Kleintierfresser.
- c) ein Raubfisch.

90. Welcher Fisch ist nicht in der Forellenregion vertreten?

- a) Wels
- b) Mühlkoppe
- c) Elritze

91. Welcher Fisch ist in der Forellenregion nicht erwünscht?

- a) Elritze
- b) Quappe
- c) Hecht

92. Welche chemischen Wasseruntersuchungen sollten vom Fischereiberechtigten oder Fischereipächter öfter selbstständig durchgeführt werden können?

- a) Gesamtnährstoffgehalt
- b) pH-Wert- und Sauerstoffuntersuchungen, Temperaturmessungen
- c) Chrom- und Eisengehaltsbestimmung

93. Was bezeichnet der Begriff „Plankton“?

- a) kleinste Pflanzen und Tiere, die in der Nahrungskette eine große Rolle spielen
- b) eine mit Wasser gefüllte Tongrube, deren Bodengrund sehr gerade ist
- c) am Gewässergrund abgelagerte feine Ton- und Sandpartikel

94. Welche Strömung herrscht in der Kaulbarschregion?

- a) eine geringe und wechselnde
- b) eine reißende
- c) gar keine

95. Welche Tierart ist als Fischnährtier anzusprechen?

- a) Fischegel
- b) Rückenschwimmer
- c) Schlammröhrenwurm

96. Was zählt zum Phytoplankton?

- a) Blau- und Grünalgen
- b) Hüpfertlinge und Wasserflöhe
- c) Eintags- und Steinfliegenlarven

97. Warum darf man in Krebsbäche keine Aale aussetzen?

- a) sie sind Nahrungskonkurrenten für die Krebse
- b) sie wachsen schlecht ab
- c) sie fressen die „Butterkrebse“

98. Wie setzt man einsömmerige Hechte aus ?

- a) einzeln in Ufernähe
- b) gruppenweise im Freiwasser
- c) schwarmweise am Ufer

99. Was versteht man in der Fischerei unter Vegetationsfärbung?

- a) Veränderung der Wasserfarbe durch pflanzliche Organismen
- b) farblisches Kennzeichnen am Ufer stehender Bäume
- c) Verfärbung der Blätter von Laubbäumen im Herbst

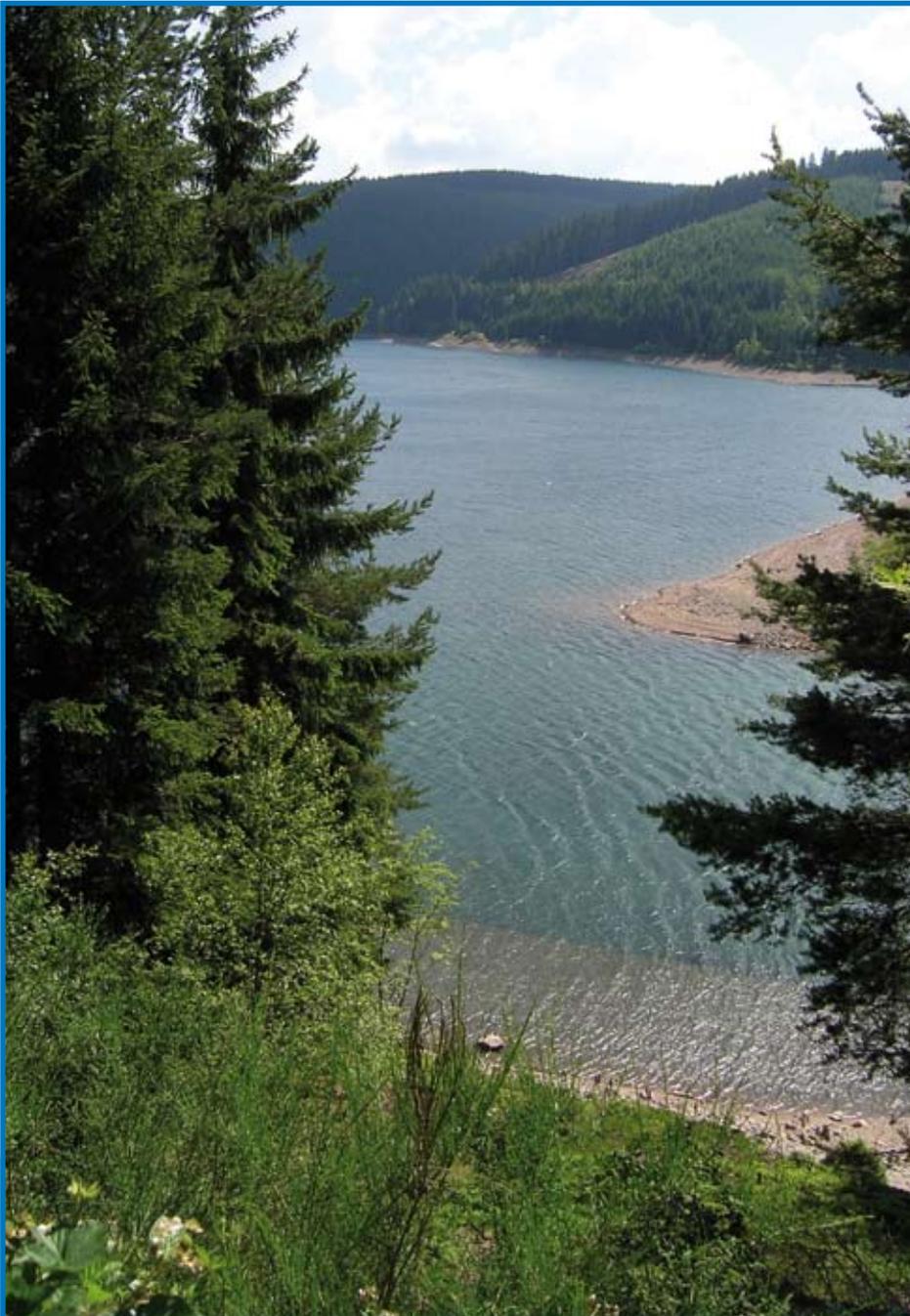
100. Zu welcher Pflanzengruppe zählen Hornkraut und Tausendblatt?

- a) Unterwasserpflanzen
- b) Überwasserpflanzen
- c) Schwimmblattpflanzen

ANTWORTEN

1 b	11 c	21 c	31 b	41 c	51 a	61 b	71 a	81 a	91 b
2 c	12 a	22 c	32 b	42 b	52 c	62 b	72 c	82 a	92 b
3 c	13 b	23 b	33 b	43 b	53 c	63 c	73 b	83 a	93 a
4 b	14 b	24 a	34 b	44 c	54 b	64 b	74 a	84 c	94 a
5 c	15 b	25 c	35 b	45 c	55 b	65 c	75 c	85 b	95 c
6 b	16 b	26 b	36 a	46 c	56 b	66 c	76 c	86 a	96 a
7 c	17 b	27 a	37 b	47 a	57 c	67 c	77 a	87 b	97 c
8 b	18 b	28 c	38 c	48 b	58 c	68 b	78 b	88 c	98 a
9 b	19 b	29 a	39 a	49 b	59 b	69 c	79 c	89 b	99 a
10 a	20 b	30 b	40 a	50 b	60 a	70 a	80 b	90 a	100 a





4. NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

1. **Was versteht man unter einer Lebensgemeinschaft in natürlichen Gewässern?**
 - a) das Zusammenleben aller im Wasser lebenden Tiere und Pflanzen
 - b) das Zusammenleben verschiedener Fischarten und Fischnährtiere
 - c) das Zusammenleben von Fischen und Fischotter in einem Gewässer
2. **Was gibt es bei Besatzmaßnahmen an einem Bach in der Forellenregion zu beachten?**
 - a) eine genügend große Anzahl großer Regenbogenforellen wird eingesetzt
 - b) genügend Plötzen und Karauschen als Futterfische werden beigesetzt
 - c) der Besatz soll mit Bachforellenbrut oder -setzlingen heimischer Herkunft erfolgen
3. **Welche der aufgeführten Arten gelten in Thüringen als heimische Fische?**
 - a) Stint und Dorsch
 - b) Regenbogenforelle und Bachsaibling
 - c) Bachforelle und Quappe
4. **Welchen Einfluss hat ein Wehr in der Bachforellenregion auf den Fischbestand?**
 - a) das Gewässer wird landschaftsästhetisch attraktiver
 - b) der Aufstieg ist kleineren Fischarten verwehrt
 - c) der Bach wird natürlicher
5. **Was wird als Gelegezone im fischereilichen Sinn verstanden?**
 - a) ein Nest mit Eiern von Wasservögeln
 - b) die Zone der Überwasserpflanzen, wie Schilf- und Rohrgürtel
 - c) eine Ablagerung gemähter Gräser am Ufer
6. **Wie wird ein Fisch, der mit der Angel gefangen wurde und der nicht das Mindestmaß hat, tierschutzgerecht behandelt?**
 - a) man löst ihn im Wasser oder mit nassen Händen vom Haken und lässt ihn ins Wasser zurückgleiten
 - b) er wird mit einem trockenen Tuch gehalten, abgeködert und wieder ins Wasser zurückgesetzt
 - c) er wird betäubt, abgeködert und getötet
7. **Wer darf nach dem Tierschutzgesetz ein Wirbeltier töten?**
 - a) jedermann
 - b) jeder Erwachsene
 - c) nur wer die dazu nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt
8. **Woran ist zu erkennen, dass ein Karpfen vor dem Schlachten einwandfrei betäubt ist?**
 - a) am weit geöffneten Maul
 - b) an der verblassten Haut
 - c) am Ausbleiben des Augendrehreflexes
9. **Wann ist der Anhieb beim Fischen mit künstlichem Köder zu setzen?**
 - a) unmittelbar nach dem Biss
 - b) nach 15 Sekunden
 - c) ein Anhieb ist nicht nötig
10. **Welche Angelmethode ist fischwaidgerecht?**
 - a) Angeln mit Wurm als Köder an einem gut zugänglichen Forellenbach
 - b) Angeln mit künstlichem Köder auf Hechte
 - c) Reißangeln



4. NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

11. Wie kann man die gesetzlich vorgeschriebenen Kenntnisse und Fähigkeiten zum Töten von Fischen erwerben?

- a) durch ständiges Üben
- b) durch das Lesen von Fachliteratur
- c) durch Besuch eines Vorbereitungslehrganges mit anschließender Fischerprüfung

12. Welche der aufgeführten Arten sind in Thüringen heimische Fische?

- a) Barbe und Döbel
- b) Graskarpfen und Marmorkarpfen
- c) Zergwels und Blaubandbärbling

13. Was ist nach dem Landen eines zur Verwertung bestimmten Fisches, der nicht gehältert werden soll, als Erstes zu tun?

- a) Haken lösen
- b) betäuben und töten
- c) Gewicht feststellen

14. Warum dürfen Fischeingeweide nicht in das Wasser eingebracht werden?

- a) damit andere Fische nicht abgeschreckt werden
- b) wegen einer möglichen Infektion für andere Fische und wegen der Gewässerverunreinigung
- c) damit andere Fische nicht überfüttert werden

15. Darf zum Raubfischfang ein Bachneunauge als Köderfisch verwendet werden?

- a) nein
- b) ja
- c) nur im Herbst

16. Welcher Grundsatz des Tierschutzgesetzes ist auch beim Fang von Fischen zu beachten?

- a) weil Fische keine Schmerzen empfinden, gelten die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes nicht für die Fischerei
- b) niemand darf einen Fisch ohne vernünftigen Grund töten
- c) das Tierschutzgesetz verbietet grundsätzlich den Fang von Fischen mit spitzen Angelhaken

17. Beeinträchtigen weggeworfene Schnurreste die Umwelt?

- a) nein, die Schnurreste verrotten sehr schnell
- b) ja, die Schnurreste verrotten nicht, gefährden die Tierwelt und verunstaten die Umwelt
- c) nein, denn wegen ihrer Unaufälligkeit sind sie weder eine Gefahr für Tiere noch verunstaten sie die Umwelt

18. Welches am Wasser lebende Säugetier ist gemäß Bundesartenschutzverordnung eine geschützte Art?

- a) Bisam
- b) Wasserratte
- c) Biber

19. Welche der nachfolgenden Fischarten unterliegen in Thüringen einer ganzjährigen Schonzeit?

- a) Hasel und Döbel
- b) Bachforelle und Zander
- c) Bachneunauge und Aland

20. Warum muss ein Fisch beim Zurücksetzen in das Gewässer mit nassen Händen angefasst werden?

- a) damit der Fisch nicht merkt, dass er aus dem Wasser gezogen wurde
- b) damit die Schleimhaut des Fisches nicht beschädigt wird
- c) um einer Erstickungsgefahr vorzubeugen

21. Wo reichern sich die meisten Umweltgifte in der Nahrungskette der im Wasser lebenden Tiere an?

- a) in Wasserflöhen
- b) in den Kaulquappen
- c) im Raubfisch

22. Warum sollte sich der Angelfischer in Uferbereichen mit Schilf und Röhricht besonders vorsichtig und rücksichtsvoll verhalten?

- a) weil die Angelschnur an den Pflanzen hängen bleiben kann
- b) weil der Drill und die Landung des gehakten Fisches schwierig werden können
- c) weil andere Tiere wie z. B. nistende Wasservögel beunruhigt werden könnten

23. Warum müssen bei Fischsterben Wasserproben und Probefische entnommen werden?

- a) sie geben einen Überblick über die Wasserqualität und den Fischbestand
- b) sie dienen der Ermittlung von Ursachen und Verursachern
- c) sie dienen der Beruhigung der Öffentlichkeit

24. Was ist bei der Einsendung von Wasserproben im Zusammenhang mit Gewässerverschmutzungen zu beachten?

- a) die Einsendung der Proben kann nur im Einverständnis mit dem Verursacher der Gewässerverschmutzung erfolgen
- b) die Wasserproben müssen persönlich überbracht werden
- c) jede Wasserprobe muss mit folgenden Mindestangaben versehen werden: Gewässername, Entnahmestelle, Datum und Uhrzeit der Probenahme, Name des Probenheimers sowie weitere wichtige Angaben enthalten

25. Wozu dient eine Fangstatistik in der Angelfischerei?

- a) um Fänge besonders großer Fische nachzuweisen
- b) als Unterlage für die fischereiliche Bewirtschaftung und die Erstellung von exakten Hegeplänen, um damit eine nachhaltige Nutzung sicher zu stellen
- c) sie dient dem Aktivitätsnachweis des Anglers

26. Sind offene Altarme eines Fließgewässers ökologisch besonders wertvoll?

- a) nein
- b) ja, weil sie für die Fische und andere am und im Wasser lebenden Tieren geeignete Lebensräume sind
- c) ja, weil dort Rohr gewonnen werden kann

27. Welche der nachstehenden Geräte sind verletzend und dürfen beim Fischfang nicht verwendet werden?

- a) Aalhaken, Speere, Spieße
- b) Senknetz, Setzkescher
- c) Angelhaken

28. Wodurch kann Sauerstoffmangel im Gewässer entstehen?

- a) durch organische, fäulnisfähige Abwässer
- b) durch Kalklauge-Wässer
- c) durch saure Abwässer

29. Welchen Schutzstatus genießen Wasservögel?

- a) nur der Eisvogel und die Wasserramsel stehen unter Naturschutz
- b) Wasservögel genießen keinen besonderen Schutz
- c) alle freilebenden Vogelarten, auch Wasservögel, sind, bis auf die jagdbaren Arten, besonders geschützt

30. Wie sollen Fischproben nach einem Fischsterben bis zur Untersuchung aufbewahrt werden?

- a) im Freien, möglichst hell
- b) kühl, aber nicht einfrieren
- c) in einem hellen, warmen Raum

31. Was ist bei Fischbesatz zu beachten?

- a) die finanziellen Möglichkeiten des Pächters
- b) die Wünsche der Angler, um große Fische fangen zu können
- c) fischereibiologische und gewässerökologische Bedingungen sowie gesetzliche Vorgaben

32. Darf ein im Rahmen der Angelfischerei gefangener Fisch lebend transportiert werden?

- a) ja, aber nur Karpfenartige
- b) nein
- c) nur nach vorheriger Betäubung

33. Dürfen Fische, die mit der Handangel gefangen wurden, gehältert werden?

- a) ja, ohne Einschränkung
- b) nur wenn es unbedingt erforderlich ist, so kurz wie möglich und nur in dafür geeigneten Setzkeschern
- c) die Hälterung von Fischen ist grundsätzlich verboten

34. Welche Fischarten sind in Thüringen ausgestorben?

- a) Stör und Lachs
- b) Bitterling und Schlammpeitzger
- c) Barbe und Nase

35. Wann müssen bei einem Fischsterben in einem Fließgewässer Wasserproben entnommen werden?

- a) ein bis zwei Stunden nachdem man es festgestellt hat
- b) es reicht am kommenden Tag darauf
- c) sofort nach Feststellung

36. Wodurch ist der Schutz bestandesgefährdeter Tier- und Pflanzenarten am wirkungsvollsten möglich?

- a) durch das Umsetzen in andere Lebensräume
- b) durch die künstliche Aufzucht und das Nachbesetzen bedrohter Arten
- c) durch Verbesserung der Lebensbedingungen und dem anschließenden Schutz des gesamten Biotops

37. Welche Fischarten sind nicht typisch für die Forellenregion?

- a) Bachforelle und Elritze
- b) Groppe und Bachneunauge
- c) Plötze und Güster

38. Warum ist eine unbeaufsichtigte Angel ein nicht waidgerechtes Fanggerät?

- a) weil damit nur untermaßige Fische gefangen werden
- b) weil sie leicht von Unberechtigten entfernt werden kann
- c) weil die oft lange dauernden Befreiungsversuche des Fisches ein vermeidbarer Stress sind

39. Welche der nachfolgend genannten Köder dürfen nicht verwendet werden?

- a) der aus Plastik nachgebildete Ukelei
- b) die auf Haken gebundene künstliche Eintagsfliege
- c) die lebende Plötze

40. Woher muss ein Köderfisch stammen, wenn er als toter Köderfisch verwendet werden soll?

- a) aus dem zu befischenden Gewässer
- b) aus einer preisgünstigen Fischzucht
- c) aus einem möglichst weit entfernten Fließgewässer

41. Was ist beim Drill zu beachten?

- a) Schnur zeitweilig locker halten
- b) Drill möglichst lange ausdehnen
- c) Drill nicht länger als notwendig ausdehnen

42. Was trifft auf den Fischotter zu?

- a) er ist eine streng geschützte Art
- b) er kommt in Thüringen nicht vor
- c) er ist ein Fischräuber und muss gejagt werden

43. Wie ist das Mindestmaß bei Fischen und Krebsen festzustellen?

- a) es wird von der Kopfspitze bis zum Anfang der Schwanzflosse oder des Schwanzfächers gemessen
- b) es wird von der Kopfspitze bis zum Ende der Schwanzflosse oder des Schwanzfächers gemessen
- c) es wird die Rumpflänge gemessen

44. Wie ist die Handangel zu beaufsichtigen?

- a) sie ist ständig zu beaufsichtigen
- b) sie ist in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren
- c) die Art der Beaufsichtigung regelt der Angler selbstständig je nach Angelmethode

45. Wie kann man als Angler zum Schutz der heimischen Amphibien beitragen?

- a) durch Krötenimporte aus dem Ausland
- b) durch den Schutz der von Amphibien angenommenen Laichgewässer
- c) durch Angelverbot in den Laichgewässern

46. Warum muss ein Köderfisch aus dem zu befischenden Gewässer stammen?

- a) um Transportwege so kurz wie möglich zu halten
- b) weil durch den Fang von Köderfischen der Bestand an Kleinfischen reduziert werden kann
- c) um der Ausbreitung von Fischkrankheiten vorzubeugen

47. Was ist am natürlichen Gewässer mit starker Vermehrung der Weißen Seerose oder Gelben Teichrose zu tun?

- a) die Bestände sind so zu verringern, dass die Fischerei nicht mehr behindert wird
- b) das Gedeihen dieser Pflanzen ist durch Düngung zu fördern
- c) diese Pflanzen gehören zu den besonders geschützten Arten und dürfen nicht entfernt werden

48. Das Fischen mit Licht ist in Thüringen verboten. Was verstehen wir darunter?

- a) starke Lichtquellen am Bug oder Heck eines Bootes zum Anlocken der Fische
- b) ein Lagerfeuer am Ufer
- c) Leuchtposen

49. Darf eine lebende Maus als Hechtköder verwendet werden?

- a) nein, lebende Wirbeltiere dürfen nicht als Köder verwendet werden
- b) ja, nur lebende Fische sind verboten
- c) ja, nach vorheriger Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde

50. Welche Tiere zählen zu den Lurchen?

- a) Ringelnatter, Blindschleiche
- b) Teichfrosch, Bergmolch
- c) Flussneunauge, Steinbeißer

51. Welches Wasser ist für Forellen vorteilhaft?

- a) fließendes, sommerkalt und sauerstoffreiches Wasser
- b) stehendes und leicht getrübes Wasser
- c) strömendes, sommerwarmes Wasser

52. Wie muss ein Setzkescher beschaffen sein?

- a) er muss geräumig sein und aus knotenlosem Netz bestehen
- b) er muss möglichst kleine Maschen haben um das Entweichen der Fische zu verhindern
- c) er muss möglichst flach sein, da auch das Wasser im Uferbereich flach ist

53. In welchen Gewässern legen Molche bevorzugt ihre Eier ab?

- a) in großen Flüssen und Kanälen
- b) in Kiesgruben
- c) in Tümpeln und Gräben

54. Welche der aufgeführten Maßnahmen dient nicht den gewässerökologischen Grundsätzen?

- a) Einbringen von Totholz in ein Gewässer
- b) Überbesatz mit fangfähigen Fischen einer beliebigen Art
- c) Bepflanzen eines Gewässers mit Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen

55. Wie wird ein Fisch tierschutzgerecht getötet?

- a) der Fisch bleibt auf dem Land, bis er erstickt ist
- b) nur durch Betäubung
- c) durch einen Schlag auf den Gehirnschädel und Durchtrennen der Wirbelsäule

56. Was ist ein Biotop?

- a) ein gemeinsamer Lebensraum bestimmter Pflanzen- und Tiere
- b) eine Fachschule für Biologen
- c) ein künstliches Gewässer

57. Was ist eine Rote Liste?

- a) Liste der verbotenen Angelmethoden
- b) Liste der am Fischwasser unerwünschten Angler
- c) Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

58. Welche Aussage entspricht fischwaidgerechtem Verhalten? Der Haken soll...

- a) immer sehr klein sein.
- b) nicht kleiner als nötig sein.
- c) immer sehr groß sein.

59. Welcher Haken ist schonend und soll beim Friedfischangeln benutzt werden?

- a) alle Hakenarten
- b) Einfachhaken
- c) Doppel- und Drillingshaken

60. Warum gelten zu kleine Haken als nicht tierschutzgerecht und zudem nicht fischwaidgerecht?

- a) man fängt damit zu viele Fische
- b) sie werden zu tief geschluckt
- c) es treten zu oft „Fehlbißse“ auf

61. Welche Vogelart kann den Fischbestand eines Forellengewässers nachhaltig beeinträchtigen?

- a) Haubentaucher
- b) Eisvogel
- c) Kormoran

62. Bei welchen Fischarten kann eine Betäubung vor dem Schlachten unterbleiben?

- a) bei Hecht und Wels
- b) bei Aalen und Plattfischen
- c) bei allen Weißfischen

63. Was beinhaltet die Hege des Fischbestandes?

- a) Fische in Netzgehegen halten zu dürfen
- b) Maßnahmen, die auf Schutz, Erhaltung und positive Entwicklung von Fischbeständen abzielen
- c) Erlaubnis zum Fang untermaßiger Fische oder zum Fang während der Schonzeit

64. Warum sollte das Betreten von Kiesbänken beim Watangeln im Frühjahr unterbleiben?

- a) weil die Rutschgefahr hier am Größten ist
- b) weil man im lockeren Sediment versinken kann
- c) weil Kiesbänke der Laichplatz vieler Fischarten sind und sich dort die meisten Jungfische aufhalten

65. Welche Aussagen sind für die Fangstatistik wichtig?

- a) Angeltag, Fischart, Länge, Gewicht
- b) Köderwahl, Fanggerät
- c) Witterung, Wassertemperatur

66. Welchen Zweck hat das Mindestmaß?

- a) möglichst große Fische im Gewässer zu haben
- b) sicherzustellen, dass Fische das reproduktionsfähige Alter erreichen und mindestens einmal ablaichen
- c) Fische am Laichen zu hindern

67. Welche Tierart ist in Thüringen ganzjährig geschützt?

- a) Bisam
- b) Edelkrebs
- c) Bachsaibling

68. Welche Fischart ist in Thüringen ganzjährig geschützt?

- a) Neunstachliger Stichling
- b) Äsche
- c) Döbel

69. Welche Fischart hat in Thüringen keine befristete Schonzeit?

- a) Äsche
- b) Spiegelkarpfen
- c) Zander

70. Welche Fischart hat in Thüringen eine befristete Schonzeit?

- a) Karausche
- b) Plötze
- c) Hasel

71. Welche Aussage ist korrekt? Ufer- und Feldgehölze in freier Natur dürfen...

- a) jederzeit gerodet werden
- b) nur im gesetzlich vorgegebenen Zeitraum zurückgeschnitten werden
- c) grundsätzlich nicht beseitigt werden



4. NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

72. Was ist die vorrangigste Aufgabe des Wasserbaus in den nächsten Jahren?

- a) die Schaffung der Durchgängigkeit von Fließgewässern
- b) die Schaffung möglichst vieler Kurven (Mäander) an Fließgewässern
- c) der Rückschnitt der zu dichten Ufergehölze

73. Was bewirkt der Besatz mit fangfähigen Bachforellen in einem Mittelgebirgsfluss?

- a) der fischereiliche Ertrag verbessert sich
- b) der Besatz hat keine Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaft im Gewässer
- c) die natürliche Alterspyramide des Forellenbestandes wird gestört, der Bestand geht zurück

74. Welcher Fisch hat kein Mindestmaß und keine Schonzeit?

- a) Spiegelkarpfen
- b) Aal
- c) Blei

75. Welche Fischart darf in Thüringen nicht besetzt werden?

- a) Bachforelle
- b) Flussbarbe
- c) Graskarpfen

76. Durch welches Rechtsgebiet wird der Fischartenschutz wahrgenommen?

- a) Wasserrecht
- b) Fischereirecht
- c) Naturschutzrecht

77. Dürfen vom Angler Salmoniden (Lachsartige) gehältert werden?

- a) nein
- b) ja, ohne Einschränkung
- c) nur wenn der Drill nicht zu lange gedauert hat

78. Warum dürfen Regenbogenforellen und Bachsaiblinge in Thüringen nicht in Angelgewässer besetzt werden?

- a) weil sie zu teuer sind
- b) weil sie geschützte Arten sind
- c) weil sie keine einheimischen Fischarten sind

79. Sind Angler zum Natur- und Artenschutz verpflichtet?

- a) ja, der Schutz von Natur und Landschaft ist eine verpflichtende Aufgabe für jeden Bürger und den Staat
- b) Angler sind nicht zum Naturschutz verpflichtet, da sie ein Waidwerk ausüben
- c) es ist jedem Angler selbst überlassen, ob er den Naturschutzgedanken mitträgt

80. Was verstehen wir unter „Umwelt“?

- a) alle Bestandteile der Natur, die vom Menschen nicht beeinträchtigt sind
- b) das durch Wechselbeziehungen verbundene System aus Menschen, Tieren und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter
- c) das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen

81. Welches Mindestmaß und welche Schonzeit sind für die Güster in Thüringen vorgeschrieben?

- a) kein Mindestmaß, keine Schonzeit
- b) 15 cm, keine Schonzeit
- c) 25 cm, 15. März – 31. Mai

82. Wer hat das größte Mindestmaß?

- a) Wels
- b) Hecht
- c) Aal

83. Wer hat das kleinste Mindestmaß?

- a) Hasel
- b) Döbel
- c) Schleie

84. Warum haben Bachforellen und Bachsaiblinge eine gleiche Schonzeit?

- a) weil die heimische Bachforelle nicht durch das Angeln auf Bachsaibling gestört werden soll
- b) weil sie nur schwer zu unterscheiden sind
- c) weil sie sich oft untereinander verpaaren und dadurch interessante Bastarde entstehen

85. Wird der Naturschutz in Thüringen durch die Angelfischereiverbände wahrgenommen?

- a) nein, Naturschutz ist nicht Sache der Fischereiverbände
- b) nur soweit es den Fischartenschutz betrifft
- c) ja, die Thüringer Angelfischereiverbände sind anerkannte Naturschutzverbände und setzen sich intensiv mit Fragen des Naturschutzes auseinander

86. Warum darf in Salmonidengewässern eine Grundräumung nur in besonderen Ausnahmefällen erfolgen?

- a) weil durch Grundräumungen die Kiesbetten der Laichstätten zerstört werden
- b) durch die Grundräumung wird der gesamte Fischbestand vernichtet
- c) weil durch Grundräumungen Gewässer zu tief werden

87. Ist ein Fischereipächter verpflichtet, im Gewässer vorhandenen Müll zu entfernen?

- a) grundsätzlich nein, aber aus ihrer Verbundenheit zu Natur und Umwelt entfernen Angler jährlich viele Tonnen Müll aus unseren Gewässern
- b) ja, es ist grundsätzlich Bestandteil des Pachtvertrages
- c) nur sofern es sich um selbst verursachten Müll handelt

88. Bachforellen können in Baggerseen eingesetzt werden, wenn...

- a) die optimale Nahrungsgrundlage besteht und die Lebensbedingungen geeignet sind.
- b) nicht mehr Kies abgebaggert wird.
- c) das Gewässer als Fischgewässer ausgewiesen wurde.

89. Welche der nachfolgenden Aussage ist richtig?

- a) Überwasserpflanzen bilden nach dem Absterben zellulosehaltigen Schlamm, der Sauerstoff zehrt
- b) abgestorbene Überwasserpflanzen werden nicht zersetzt
- c) ausreichend Überwasserpflanzen erhöhen den Sauerstoffgehalt im Wasser

90. Was ist beim Kauf von Satzfishen besonders zu beachten?

- a) alle Fische sollen gleich groß sein
- b) die Fische müssen gesund sein, ein Attest soll es bestätigen
- c) sie sollen preisgünstig sein

91. Dürfen in Thüringen sportliche Angelwettkämpfe durchgeführt werden?

- a) das sportliche Wettangeln ist ein hohes Gut und darf grundsätzlich durchgeführt werden
- b) das sportliche Wettangeln ist grundsätzlich verboten
- c) ja, aber Angelmeisterschaften müssen vom Inhaber des Fischereirechts genehmigt werden

4. NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

92. Was ist zu tun, wenn Sie in oder an einem Gewässer krankheitsverdächtige Fische sehen?

- a) fangen, töten und vergraben
- b) ins tiefe Wasser drängen, damit sie rasch gesund werden
- c) den Fischereiberechtigten oder Fischereipächter verständigen

93. Woran ist eine Gifteinleitung in ein Fließgewässer erkennbar?

- a) es sterben nur Jungfische
- b) viele Fischarten sterben in kurzer Zeit massenhaft, andere Tiere können auch betroffen sein
- c) an der Verfärbung des Gewässers

94. Dürfen Kormorane und Graureiher am Gewässer geschossen werden?

- a) ja, durch den Jagdausübungsberechtigten
- b) nein, beides sind geschützte Arten
- c) ja, ohne Einschränkung, da sie den Fischbestand dezimieren

95. Wie sind die Eingeweide von ausgenommenen Fischen vom Angelfischer am Gewässer zu behandeln?

- a) sie können ins Wasser als Futter für andere Fische zurückgeworfen werden.
- b) sie sollen an geeigneter Stelle am Ufer vergraben oder abgedeckt werden
- c) sie müssen einem Tierkörperbeseitigungsbetrieb übergeben werden

96. Welche Tiere haben Fischbrut in ihrem Beutespektrum?

- a) Mücken- und Fliegenlarven
- b) Libellen- und Gelbrandkäferlarven
- c) Wasserflöhe, Hüpfertlinge, Schlammröhrenwürmer

97. Warum kann der Bisam für Fischteiche schädlich sein?

- a) sie fressen ganze Fischbestände
- b) sie übertragen Fischkrankheiten
- c) sie können Dämme unterhöhlen

98. Müssen nach einem großen Fischsterben die toten Fische beseitigt werden?

- a) ja, immer gleich nach Feststellung durch den Angler
- b) nein
- c) ja, aber nur nach Abstimmung und Anordnung der zuständigen Behörde

99. Was sind Fischtreppen oder Fischwanderhilfen?

- a) spezielle Einrichtungen, die den Anglern Zugang zu Angelplätzen ermöglichen
- b) bevorzugte Routen bei Fischwanderungen in unverbauten Gewässern
- c) spezielle Bauten, die den Fischen die Überwindung von Stauwehren ermöglichen

100. An ihrem Angelplatz wächst die Wasserschwertlilie. Dürfen sie einzelne Stängel abpflücken?

- a) diese Pflanze gehört zu den besonders geschützten Arten und darf nicht abgepflückt werden
- b) sie dürfen nur die oberen Blüten abpflücken
- c) abgeblühte Pflanzen können abgepflückt werden



ANTWORTEN

1 a	11 c	21 c	31 c	41 c	51 a	61 c	71 b	81 a	91 b
2 c	12 a	22 c	32 b	42 a	52 a	62 b	72 a	82 a	92 c
3 c	13 b	23 b	33 b	43 b	53 c	63 b	73 c	83 a	93 b
4 b	14 b	24 c	34 a	44 a	54 b	64 c	74 c	84 a	94 a
5 b	15 a	25 b	35 c	45 b	55 c	65 a	75 c	85 c	95 b
6 a	16 b	26 b	36 c	46 c	56 a	66 b	76 b	86 a	96 b
7 c	17 b	27 a	37 c	47 c	57 c	67 b	77 a	87 a	97 c
8 c	18 c	28 a	38 c	48 a	58 b	68 a	78 c	88 a	98 c
9 a	19 c	29 c	39 c	49 a	59 b	69 b	79 a	89 a	99 c
10 b	20 b	30 b	40 a	50 b	60 b	70 c	80 b	90 b	100 a

5. GERÄTEKUNDE



1. **Was ist zu beachten, um eine Teleskoprute schonend zu behandeln?**
 - a) beim Auseinanderziehen Spitze zuletzt ausziehen
 - b) keine besondere Handhabung
 - c) beim Zusammenschieben Spitze zuletzt einschieben
2. **Für den Fang welcher Fische ist eine Monofilschnur der Stärke von 0,15 mm gut geeignet?**
 - a) Karpfen
 - b) Aale
 - c) Plötzen
3. **Für welche Angelmethode wird eine Pose (Schwimmer) verwendet?**
 - a) Spinnfischen
 - b) Stippfischen
 - c) Streamerfischen
4. **Welcher Teil der Stationärrolle ist für eine sichere Landung des Fisches am wichtigsten?**
 - a) die Übersetzung, da sie ein schnelles Einholen des Fisches ermöglicht
 - b) die Rücklaufsperr, da sie ein versehentliches Schnurgeben unmöglich macht
 - c) die Schnurbremse, da sie ein Abreißen der Schnur bei richtiger Einstellung vermeidet
5. **Auf welche Hakenart werden Fliegen gebunden?**
 - a) Öhrhaken
 - b) Plättchenhaken
 - c) Lipphaken
6. **Bei welcher Angelmethode werden Wobblers verwendet?**
 - a) beim Fliegenfischen
 - b) beim Grundangeln
 - c) beim Spinnfischen
7. **Die Trockenfliege ist ein guter Köder für den Fang von...**
 - a) Schleien
 - b) Aalen
 - c) Äschen
8. **Was bewirkt ein zwischen Schnur und Vorfach eingefügter Wirbel?**
 - a) der Fisch kann den Köder besser erkennen
 - b) es werden Hänger vermieden
 - c) er verhindert das Verdrehen der Schnur
9. **Welcher Gerätetest ist vor Beginn des Angelns am wichtigsten?**
 - a) Zugprobe zur Prüfung der Festigkeit der ganzen Angelflucht
 - b) Prüfung der Hülsenverbindungen und der Rollenbefestigung
 - c) Prüfung der Schärfe der Hakenspitzen und des Wurfgewichts
10. **An welcher Stelle der Einhand-Spinnrute ist die Rolle am Griffteil angebracht?**
 - a) der Rollenhalter sitzt am Ende des Griffteiles
 - b) der Rollenhalter sitzt in der Mitte des Griffteiles
 - c) der Rollenhalter sitzt am vorderen Griffteil
11. **Was ist ein Gaff?**
 - a) eine kurze Bootsrupe
 - b) ein Landehaken zum Bergen großer Fische
 - c) ein Fernglas
12. **Was bedeutet ein „S“ bei der Kennzeichnung einer Flugschnur?**
 - a) schwimmende Schnur
 - b) sinkende Schnur
 - c) schwarz gefärbte Schnur

13. Welche Hauptgruppen künstlicher Fliegen sind zu unterscheiden?

- a) große, mittlere und kleine Fliegen
- b) Trocken- und Nassfliegen sowie Nymphen
- c) vielfarbige, zweifarbige und einfarbige Fliegen

14. Wie soll ein Schnurknoten grundsätzlich beschaffen sein?

- a) er soll möglichst klein sein und wenig auffallen
- b) seine Beschaffenheit ist ohne Bedeutung
- c) er darf sich nicht aufziehen und soll die Tragkraft der Schnur möglichst wenig reduzieren

15. Welche der nachstehenden Fische lassen sich gut mit einem Spinner fangen?

- a) Blei und Güster
- b) Schleie und Plötze
- c) Flussbarsch und Zander

16. Welcher Schnurring einer Rute wird am stärksten belastet?

- a) der Spitzenring
- b) alle Ringe werden gleichmäßig belastet
- c) der erste Ring nach der Rolle

17. Beim Fang welcher Fischart ist ein Stahlvorfach sinnvoll?

- a) Blei
- b) Regenbogenforelle
- c) Hecht

18. Für welche Fangmethode eignet sich die Stationärrolle besonders gut?

- a) sie eignet sich gleich gut für alle Fangmethoden
- b) für das Fliegenfischen
- c) für die leichte und mittlere Spinnfischerei sowie das Grundangeln

19. Wodurch entsteht hauptsächlich Schnurdrall?

- a) durch ständiges Werfen
- b) durch Stationärrollen
- c) durch stark wirbelnde Köder

20. Wonach hat sich die Bremseinstellung an der Rolle zu richten?

- a) nach der Schwere des zu erwartenden Fisches
- b) nach der Größe der Rollenspule
- c) nach der Tragfähigkeit der Schnur

21. Was beinhaltet die Hakenskala von 1 - 18?

- a) 18 ist der größte Haken
- b) 1 ist der größte Haken
- c) von 1 - 9 ist das Hakenöhr nach oben, von 10 - 18 ist es nach unten gebogen

22. Was bedeutet der Begriff „Nassfischen“ beim Flugangeln?

- a) Fischen mit defektem Watstiefel bzw. -hose
- b) Fischen im Regen
- c) Fischen mit künstlicher Fliege unter der Wasseroberfläche

23. Welche verschiedenen Hakenformen gibt es zum Anbinden beim Einzelhaken?

- a) dick- und dünndrahtige Haken
- b) Plättchen- und Öhrhaken
- c) Flach- und Rundstahlhaken

24. Welches Posenmaterial hat den größten Auftrieb?

- a) Hartholz
- b) Hartschaum
- c) Weichholz

25. Was ist ein Laufblei?

- a) ein Lotblei
- b) ein Lochblei
- c) ein Vorlaufblei vor einem künstlichen Köder

26. Was ist eine Senke?

- a) ein ins Wasser absenkbares Prüfgerät
- b) ein Netz zum Aufbewahren von Ködern
- c) ein Netz zum Köderfischfang

27. Was ist ein typisches Merkmal eines Spinners?

- a) er taumelt
- b) er ist immer farbig
- c) das Metallblatt rotiert um eine Achse

28. Was muss vor dem Beginn des Angelns am Angelgerät geprüft werden?

- a) die Schnurführungsringe auf Risse, die Schnur auf Tragfähigkeit und die Rolle auf Bremszug
- b) die Fischwaage und die Anzahl der Ringe
- c) die Menge des Ködermaterials und die Qualität desselben

29. Bei welcher Angelmethode werden Pilker verwendet?

- a) beim leichten Spinnangeln
- b) beim Meeresangeln
- c) beim Flugangeln

30. Was versteht man unter einer Teleskoprute?

- a) eine Rute mit verlängerbarem elektronischen Bissanzeiger
- b) eine zusammenschiebbare Rute
- c) eine mehrfach geteilte Rute mit Steckverbindungen

31. Welche Aufgabe haben Schnurlauf- oder Rutenringe?

- a) sie sollen Perückenbildungen verhindern
- b) sie dienen der Schnurbefestigung
- c) sie sollen die Schnur führen

32. Bei welchem Rollentyp steht die Spulenachse parallel zur Rutenachse?

- a) bei der Flugrolle
- b) bei der Stationärrolle
- c) bei der Multirolle

33. Welches Konstruktionsteil einer Angelrolle kann einen Schnurbruch weitgehend verhindern und ist deshalb für die sichere Landung eines Fisches wichtig?

- a) die Bremse
- b) der Schnurfangbügel
- c) die Rücklaufsperr

34. Welche Aufgabe erfüllt die Schwingspitze?

- a) sie dient als Bissanzeiger
- b) sie ermöglicht besonders weite Würfe
- c) sie federt die Flucht eines Fisches ab

35. Bei welcher Schwimmermontage verwendet man einen Stopper?

- a) bei feststehenden Schwimmern
- b) bei gleitenden Schwimmern
- c) bei allen Schwimmermontagen

36. Wie vermeidet man beim Spinnfischen das Verdrehen der Schnur?

- a) man verwendet ein Stahlvorfach
- b) man fettet die Schnur ein
- c) man bringt einen oder mehrere Wirbel am Kunstköder an

37. Ein Schnurfangbügel ist kennzeichnend für ...

- a) eine Fliegenrolle.
- b) eine Multirolle.
- c) eine Stationärrolle.

5. GERÄTEKUNDE

38. Was hat der Angler zu tun, wenn die ersten Meter der Angelschnur aufgeraut und brüchig sind?
- er glättet die aufgerauten Stellen mit einem eingefetteten Lederlappen
 - er schneidet das aufgeraute Schnurstück ab
 - er überzieht die aufgeraute Schnur mit farblosem Schnurlack
39. Welchen Zweck erfüllt in erster Linie eine Pose (Schwimmer)?
- sie lässt den Köder in die gewünschte Tiefe absinken und zeigt den Biss an
 - sie verhindert Hänger
 - sie reizt die Fische zum Anbeißen
40. Wie beeinflussen Knoten die Tragkraft der Angelschnur?
- am Knoten ist die Tragkraft größer
 - Knoten beeinflussen die Tragkraft nicht
 - am Knoten ist die Tragkraft geringer
41. Welche Fischimitationen werden aus Kunststoff oder Holz hergestellt?
- Pilker
 - Wobbler
 - Blinker
42. Welche Länge soll eine Einhand-Spinnrute haben?
- 1,40 bis 2,10 m
 - 2,40 bis 2,80 m
 - 3,00 bis 5,00 m
43. Welche der aufgeführten Geräte muss der Angelfischer beim Angeln unbedingt mit sich führen?
- Kescher, Zentimetermaß, Hakenlöser, Messer
 - Ersatzrute, Wathose, Rutenhalter
 - Regenzeug, Bissanzeiger, Ersatzrolle
44. Worauf soll beim Kauf der Angelschnur besonders geachtet werden?
- auf den Durchmesser und die Tragfähigkeit
 - auf die Farbe
 - die Verpackung muss wasserdicht sein
45. Wodurch unterscheidet sich ein Blinker von einem Spinner?
- er ist leichter
 - er dreht sich nicht um eine Achse
 - er ist farbiger
46. Welcher allgemeine Grundsatz gilt bei der Zusammenstellung: Haken, Schnur, Rute?
- großer Haken, starke Schnur und steife Rutenspitze; kleiner Haken, dünne Schnur und weiche Rutenspitze
 - großer Haken, dünne Schnur und steife Rute
 - kleiner Haken, starke Schnur und weiche Rute
47. Wozu dient eine Löseschere oder Lösezange?
- zum schonenden Herauslösen des Hakens aus dem Maul des gefangenen Fisches
 - zum Lösen des Hakens vom Stahlvorfach
 - zum Festhalten des Fisches beim Lösen des Angelhakens
48. An welcher Stelle können Steckruten beim normalen Gebrauch brechen?
- in der Nähe der Rolle
 - an der Spitze
 - an den Hülsen
49. Aus welchen Materialien werden Ruten heute hergestellt?
- überwiegend aus Metall
 - überwiegend aus Naturmaterial
 - überwiegend aus künstlichen Werkstoffen
50. Aus welchem Material werden gespließte Ruten gefertigt?
- aus Kohlefaser
 - aus Glasfaser
 - aus Tonkinrohr
51. Welchen Vorteil hat eine Kohlefaserrute?
- sie ist besonders billig
 - sie ist besonders leicht
 - sie ist unzerbrechlich
52. Was versteht man bei einer Angelrute unter ihrer Aktion?
- die Belastbarkeit der Rute
 - die Art der Durchbiegung unter Last
 - die Stärke der Rute
53. Welche Aktion hat eine Rute, die sich von der Spitze bis zum Griff unter Belastung biegt?
- Parabolik-Aktion
 - Spitzen-Aktion
 - mittlere Aktion
54. Was ist ein Knicklicht? Ein(e)...
- abgebogene Taschenlampe.
 - Stirnlampe.
 - nächtlicher Bissanzeiger.
55. Wie wird das Wurfgewicht einer Rute angegeben?
- in Milligramm
 - in Gramm
 - in Kilogramm
56. Welche Aktion haben Weitwurfruten?
- Spitzen-Aktion
 - mittlere Aktion
 - Parabolik-Aktion
57. Welche Aktion sollen Stippruten haben?
- Spitzen-Aktion
 - mittlere Aktion
 - Parabolik-Aktion
58. Wo sitzt der Rollenhalter am Griffteil der Einhand-Fliegenrute?
- am hinteren Ende des Griffteils
 - in der Mitte des Griffteils
 - vor dem Griffteil
59. Wie ist die Spule bei modernen Stationärrollen konstruiert?
- als innenliegende Spule
 - als freiliegende Spule
 - als übergreifende Spule
60. Es gibt kleine, mittlere und große Stationärrollen. Wie viel Meter monofiler Schnur nimmt die Spule einer kleinen Stationärrolle auf?
- ca. 100 m der Stärke bis 0,25 mm
 - ca. 100 m der Stärke 0,25 - 0,35 mm
 - ca. 100 m der Stärke 0,35 - 0,45 mm
61. Welcher Rollentyp besitzt eine feststehende Spule?
- Fliegenrolle
 - Multirolle
 - Stationärrolle
62. Welche Rollen verwendet man bei monofiler Schnurstärke ab 0,45 mm?
- große Rollen
 - mittlere Rollen
 - kleine Rollen
63. Für welche Angelmethode eignen sich Fliegenrollen besonders?
- für das Fliegenfischen
 - für alle Angelmethoden
 - für das Spinnfischen
64. Für welche Angelmethoden sind Multirollen besonders geeignet?
- für alle Angelmethoden
 - für schweres Meerestischen
 - für das Stippfischen

5. GERÄTEKUNDE

- 65. Welche Länge und Stärke einer Monofilschnur soll die Stationärrolle beim Hechtfang aufnehmen können?**
- a) ca. 100 m ab Stärke 0,35 mm
- b) ca. 100 m ab Stärke 0,60 mm
- c) ca. 100 m ab Stärke 20 - 28 mm
- 66. Bei Fang welcher Art verwendet man in der Regel ein Monofilvorfach?**
- a) Plötze
- b) Wels
- c) Hecht
- 67. Wo wird die Spulenbremse bei der Stationärrolle eingestellt?**
- a) immer an der Stellschraube am Griff hinter der Rolle
- b) immer am Kurbelgriff
- c) entweder an der Spulennachse, der Kurbelachse oder hinten am Gehäuse
- 68. Wie soll die Spulenbremse beim Drill eingestellt werden?**
- a) so, dass die Bruchfestigkeit der Rute nicht überschritten wird
- b) so, dass die Zerreißfestigkeit der Schnur nicht überschritten wird
- c) so, dass ein Fisch keine Schnur abziehen kann
- 69. Warum ist eine Flugschnur sehr dick? Wegen ihrer(s)...**
- a) guten Sichtbarkeit.
- b) hohen Zerreißfestigkeit.
- c) großen Schnurgewichts.
- 70. Für welche Angelmethode eignen sich Stationärrollen nicht?**
- a) für das Meeresfischen
- b) für das Fliegenfischen
- c) für das Spinnfischen
- 71. Wie werden monofile Angelschnüre hergestellt?**
- a) sie werden geflochten oder geklöppelt
- b) sie werden aus einem Stück gezogen
- c) sie werden zusammengeknüpft
- 72. Für welche Angelmethode werden bevorzugt Multifilsschnüre eingesetzt?**
- a) für leichtes Grundfischen
- b) für das Meeresfischen
- c) für schweres Fliegenfischen
- 73. Wie lautet die Kurzbezeichnung für eine schwimmende Flugschnur?**
- a) „F“
- b) „T“
- c) „S“
- 74. Wie wird die Länge einer Fliegenschnur angegeben?**
- a) in cm
- b) in Yards
- c) in Metern
- 75. Zu welcher Angelmethode gehört die „doppelt verjüngte“ Schnur?**
- a) zum Stippfischen
- b) zum Fliegenfischen
- c) zum Grundfischen
- 76. Wie soll die Schnur beim Aufwinden auf die Rollenspule geführt werden?**
- a) immer gespannt
- b) locker durchhängend
- c) beliebig und nach Ermessen des Anglers
- 77. Welche der nachstehend genannten Fische kann man mit Monofilschnur der Stärke 0,20 mm fangen?**
- a) Hechte
- b) Aale
- c) Hasel
- 78. Welche Form haben Fliegenvorfächer?**
- a) parallel
- b) einseitig verjüngt
- c) doppelt verjüngt
- 79. Monofilvorfächer lassen sich mit verschiedenen Hakengrößen kombinieren. Welche Kombination ist zweckmäßig?**
- a) Hakengröße 4/0, Vorfachstärke 0,20 mm
- b) Hakengröße 13, Vorfachstärke 0,35 mm
- c) Hakengröße 3, Vorfachstärke 0,30 mm
- 80. Bei welcher Angelmethode werden vorwiegend Drillings verwendet?**
- a) beim Grundfischen
- b) beim Fliegenfischen
- c) beim Spinnfischen
- 81. Aus welchem Material bestehen Angelhaken?**
- a) aus Stahl
- b) aus Messing
- c) aus einem Blei-Zinn-Gemisch
- 82. Wie bezeichnet man Haken mit Widerhaken am Schenkel?**
- a) Fliegenhaken
- b) Schonhaken
- c) Wurmhaken
- 83. Die Größe der Haken reicht von 5/0 bis 20. Wann spricht man von großen Haken?**
- a) Größe 5/0 bis 2
- b) Größe 2/0 bis 6
- c) Größe 1/0 bis 20
- 84. Welcher Haken ist am größten?**
- a) Größe 3/0
- b) Größe 3
- c) Größe 13
- 85. Welcher Haken ist am kleinsten?**
- a) Größe 1
- b) Größe 1/0
- c) Größe 11
- 86. Welche Angelschnur verfügt über die größere Dehnung?**
- a) es gibt keine Unterschiede
- b) monofile
- c) geflochtene
- 87. Welche der nachstehenden Arten werden mit mittelgroßen Haken gefangen?**
- a) Schleie, Döbel, Barbe
- b) Aal, große Karpfen, Zander
- c) Plötze, Rotfeder, Gründling
- 88. Welche der nachfolgenden Arten werden mit kleinen Einfachhaken gefangen?**
- a) Plötze, Äsche, Rotfeder
- b) Aal, Flussbarsch, Zander
- c) Wels, Hecht, Dorsch
- 89. Wie sollten Wirbel beschaffen sein?**
- a) seine Tragkraft soll größer als die der Angelschnur sein
- b) die Tragkraft soll unter der der Schnur liegen
- c) sie sollen klein und für den Fisch unauffällig sein
- 90. Beim Anbiss eines Fisches muss der Auftrieb des Schwimmers überwunden werden. Welche Aussage ist richtig?**
- a) die Auftriebgröße ist unwichtig
- b) je größer der Auftrieb, desto besser
- c) die Auftriebgröße soll möglichst gering sein
- 91. Für welche Gewässerart sind schlanke Posen besonders geeignet?**
- a) für starke Strömung
- b) für stehende Gewässer
- c) für leichte bis mittlere Strömung

5. GERÄTEKUNDE

92. Welches Maß bestimmt beim Angeln mit Gleitschwimmer die Angeltiefe?

- a) der Abstand zwischen Köder und Schwimmer
- b) der Abstand zwischen Köder und Stopper
- c) der Abstand zwischen Köder und Blei

93. An welcher Stelle nutzt sich die Angelschnur am stärksten ab?

- a) am Ende der Schnur, wenn sie lange aufgerollt bleibt
- b) sie nutzt sich gleichmäßig ab
- c) auf den ersten Metern vor dem Haken

94. Bei welcher Angelart werden keine Wirbel eingesetzt?

- a) beim Grundfischen
- b) beim Spinnfischen
- c) beim Fliegenfischen

95. Welche Köder sind künstliche Köder?

- a) Würmer, Maden, Köderfische
- b) Brot, Käse, Kartoffeln
- c) Blinker, Spinner, Gummifische

96. Blinker gibt es in unterschiedlichen Konstruktionen. Welches typische Merkmal haben sie alle?

- a) einen unterschiedlich geformten Metalllöffel
- b) ein um eine Achse rotierendes Metallblatt
- c) ein oder mehrere rote Kunststoffblättchen

97. Welche der nachstehenden Arten lassen sich mit einem Blinker fangen?

- a) Blei und Güster
- b) Hecht und Wels
- c) Schleie und Plötze

98. Ist eine Stipprute zum Fang von Weißfischen beringt?

- a) ja, jede
- b) niemals
- c) nicht jede

99. Wodurch erreicht man eine senkrechte Stellung der Pose im Wasser?

- a) der Köder wird auf Grund gelegt
- b) ein Wirbel wird zwischen geschaltet
- c) durch Anhängen eines auf die Tragkraft der Pose abgestimmten Gewichts

100. Was ist beim Binden eines Knotens zu beachten?

- a) für das Knotenbinden gibt es keine Richtschnur
- b) für den Zweck sind entsprechende Knoten mit vielen Windungen zu binden
- c) einfache Knoten mit wenigen Windungen



ANTWORTEN

1 c	11 b	21 b	31 c	41 b	51 b	61 c	71 b	81 a	91 b
2 c	12 b	22 c	32 b	42 a	52 b	62 a	72 b	82 c	92 b
3 b	13 b	23 b	33 a	43 a	53 a	63 a	73 a	83 a	93 c
4 c	14 c	24 b	34 a	44 a	54 c	64 b	74 b	84 a	94 c
5 a	15 c	25 b	35 b	45 b	55 b	65 a	75 b	85 c	95 c
6 c	16 a	26 c	36 c	46 a	56 c	66 a	76 a	86 b	96 a
7 c	17 c	27 c	37 c	47 a	57 a	67 c	77 c	87 a	97 b
8 c	18 c	28 a	38 b	48 c	58 a	68 b	78 b	88 a	98 c
9 a	19 c	29 b	39 a	49 c	59 c	69 c	79 c	89 a	99 c
10 c	20 c	30 b	40 c	50 c	60 a	70 b	80 c	90 c	100 b

6. GESETZESKUNDE



1. **Betreffen FFH- und Wasserrahmenrichtlinie auch die Angelfischerei?**
 - a) ja, denn sie setzen hohe Ziele bei Gewässergüte und Naturschutz
 - b) sie sind für die Angelfischerei ohne Bedeutung
 - c) nein, sie betreffen nur Wasserbauwerke und Produktionsbauten
2. **Ich möchte in einem anderen Bundesland fischen gehen. Nach welchen Vorschriften muss ich mich erkundigen?**
 - a) nach den konkreten Vorschriften, die für das jeweilige Gewässer gültig sind; zum Beispiel Schonzeiten, Mindestmaße und Fangbegrenzungen
 - b) nach den besten Fangplätzen
 - c) nach den günstigsten Zufahrtmöglichkeiten und Parkgebühren
3. **Für welchen Zeitraum können in Thüringen Erlaubnisscheine für Erwachsene zur Ausübung des Fischfangs höchstens ausgestellt werden?**
 - a) für 1 Kalenderjahr
 - b) für 3 Kalenderjahre
 - c) keine zeitliche Begrenzung bis auf Widerruf
4. **Welche Köder dürfen nach dem Thüringer Fischereigesetz zum Fischfang nicht verwendet werden?**
 - a) Wobbler
 - b) tote Köderfische
 - c) lebende Wirbeltiere
5. **Hat ein Angler Anspruch auf einen bestimmten Angelplatz?**
 - a) ja
 - b) nein, wer zuerst kommt, hat das Vorrecht
 - c) ja, wenn er den Angelplatz selbst hergerichtet hat
6. **Dürfen Inseln, Brücken, Wehre und Schleusen, die an das Wasser angrenzen, vom Fischereiausübungsberechtigten betreten werden?**
 - a) ja, nur zum Zweck der Ausübung der Fischerei und auf eigene Gefahr, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften dem nicht entgegenstehen
 - b) ja, nur mit Genehmigung des Grundstückseigentümers
 - c) Ufer dürfen nur vom Fischereiaufseher betreten werden
7. **Dürfen Inhaber eines Jugendfischereischeins alle Angelmethoden anwenden?**
 - a) ja
 - b) nein
 - c) nur mit Sondergenehmigung
8. **Welche Tiergruppen unterliegen außer Fischen und Krebsen den Bestimmungen des Thüringer Fischereigesetzes?**
 - a) Schildkröten, Frösche
 - b) Muscheln, Zooplankton
 - c) Lurche, Kriechtiere
9. **Wer ist in einem Angelgewässer zur Ausübung der Fischerei berechtigt?**
 - a) der Staat oder die Gemeinde, soweit sie zur Gewässerunterhaltung verpflichtet sind
 - b) der Inhaber eines Fischereischeines
 - c) der Inhaber eines Fischereischeines sowie eines Fischereierlaubnisscheines
10. **Welche Form muss ein Fischereipachtvertrag haben, um Gültigkeit zu erlangen?**
 - a) er kann mündlich vereinbart sein und bei der Fischereibehörde angezeigt werden
 - b) er muss mündlich unter Teilnahme von zwei Zeugen geschlossen werden
 - c) er muss schriftlich ausgefertigt sein und innerhalb von vierzehn Tagen bei der unteren Fischereibehörde zur Genehmigung vorgelegt werden

11. Muss ein Fischereipächter, wenn er die Angelfischerei selbst ausüben will, einen Fischereischein besitzen?

- a) nur im Jahr des Vertragsabschlusses
 b) nein
 c) ja, über die gesamte Pachtzeit

12. Gelten in anderen Bundesländern ausgestellte Fischereischeine auch in Thüringen?

- a) nur mit besonderer Zusatzgenehmigung durch die Verwaltungsbehörde
 b) nein
 c) ja, aber mit der Einschränkung: keine Touristenfischereischeine

13. Darf ein Fischereiberechtigter die in der Thüringer Fischereiverordnung festgesetzten Mindestmaße für Fische in seinem Gewässer ändern?

- a) nur höher setzen
 b) nur verringern
 c) überhaupt nicht verändern

14. Darf man an einem Gewässer, in dem man nicht zur Fischereiausübung berechtigt ist, Fischereigeräte mit sich führen?

- a) ja, ohne Einschränkung
 b) ja, im verpackten bzw. nicht fangfähigem Zustand
 c) nein

15. Ist die Fischerei mit elektrischem Strom verboten?

- a) ja, aber nur in fließenden Gewässern
 b) nein, sie ist ohne Einschränkungen möglich
 c) ja, aber sie kann für besondere Zwecke unter Auflagen und Bedingungen genehmigt werden

16. Welche Aufgaben hat ein Fischereiaufseher?

- a) er hat zu überprüfen, ob die Fischerei nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt
 b) er hat darauf zu achten, dass die Angler in möglichst weitem Abstand voneinander fischen
 c) er hat dem Fischereiberechtigten oder -pächter monatlich mitzuteilen, wie viele Personen die Fischerei ausgeübt haben

17. Was ist beim Ablassen eines Gewässers zu beachten?

- a) das Wasser muss schnell und restlos abgelassen werden
 b) der zum Ablassen Berechtigte hat dies dem Fischereiberechtigten mindestens 10 Tage vorher anzuzeigen
 c) das Ablassen muss durch die Fischereigenossenschaft vorher genehmigt werden

18. Für welche Grundstücke gilt das Uferbetretungsrecht nicht?

- a) für Campingplätze
 b) für eingezäunte Koppeln und Viehweiden
 c) für Gebäude und unmittelbar zum Haus-, Wohn- und Hofbereich gehörende Grundstücksteile

19. In welchen Fällen wird zur Ausübung der Angelfischerei ein Erlaubnisschein zum Fischfang erforderlich?

- a) wenn der Ausübende nicht selbst Fischereiberechtigter ist
 b) wenn während der Schonzeit gefischt werden soll
 c) wenn der Ausübende keine Fischprüfung absolviert hat

20. Was gilt nicht als eingefriedetes Grundstück?

- a) ein Grundstück, dessen Zaun leicht zu übersteigen ist
 b) ein Grundstück, dessen Betreten nicht durch Schilder untersagt ist
 c) eingezäunte Viehweiden und Wiesen

21. Wozu dient ein Laichschongebiet?

- a) zum Schutz des Fischwechsels
 b) zum Schutz der Gelege der Wasservögel
 c) zum ungestörten Ablachen und zum Aufwachsen der Fischbrut

22. In welcher fischereirechtlichen Bestimmung Thüringens ist das Fischen mit der Handangel geregelt?

- a) im Thüringer Fischereigesetz
 b) in der Gewässerordnung des jeweiligen Vereins
 c) in der Thüringer Fischereiverordnung

23. Welche Dokumente sind bei der Ausübung des Fischfanges den Aufsichtspersonen zur Kontrolle auszuhändigen?

- a) die Vereinsgewässerordnung und der Mitgliedsausweis eines Anglervereins
 b) der Fischereischein und der Erlaubnisschein zum Fischfang
 c) der Personalausweis und der Mitgliedsausweis eines Angelvereins

24. Unter welchen Voraussetzungen kann eine Privatperson Fischereiaufseher werden?

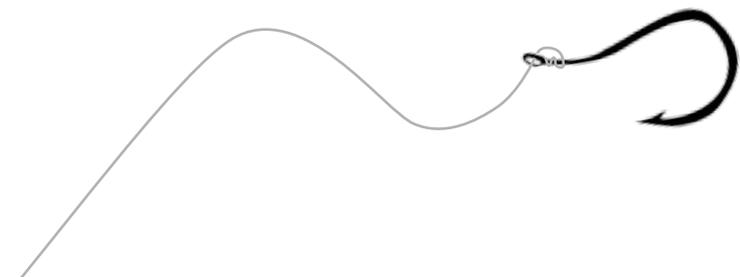
- a) er muss mindestens 10 Jahre Mitglied im Angelverein sein und einen Erlaubnisschein zum Fischfang für das Vereinsgewässer besitzen
 b) er muss mindestens 21 Jahre alt, persönlich zuverlässig, zeitlich in der Lage und nicht vorbestraft sein sowie einen gültigen Fischereischein besitzen
 c) er muss mindestens 18 Jahre und im Besitz eines Fischerprüfungszeugnisses sein

25. Muss ein Fischereiberechtigter für die Ausübung des Fischfanges in seinem Privatgewässer einen Fischereischein besitzen?

- a) ja, grundsätzlich
 b) nein
 c) ja, aber nur für den Fang von Raubfischen

26. Was versteht man unter Uferbetretungsrecht im Sinne des Thüringer Fischereigesetzes?

- a) das Betreten eingefriedeter Grundstücke zum Zwecke des Angelns
 b) das Betreten von Ufern, Inseln, nicht eingefriedeten und nicht zum Haus- und Hofbereich gehörenden Grundstücken in dem für die Fischerei notwendigem Umfang
 c) das Betreten von Fabrikgrundstücken mit dem Ziel, an das Gewässer zu gelangen



27. Müssen dem Bediensteten einer zuständigen Fischereibehörde Fischereischein und Fischereierlaubnisschein bei einer Kontrollen ausgehändigt werden?
- a) ja, aber nur bei Tatverdacht
- b) ja, ohne Einschränkung
- c) nein, die Fischereipapiere werden nur den Fischereiaufsehern ausgehändigt
28. Mit wie vielen Handangeln darf in Thüringen gefischt werden?
- a) mit zwei und mehr
- b) mit einer Friedfisch- und zwei Raubfischangeln
- c) mit höchstens zwei Handangeln
29. Darf man in Thüringer Gewässer Graskarpfenbesatz durchführen?
- a) nein, diese Art gehört nicht zur ursprünglichen Fischfauna
- b) ja, diese Art ist in vielen Gewässern vorhanden
- c) dafür gibt es keine Bestimmungen
30. Für welche Mindestdauer ist ein Pachtvertrag nach dem Thüringer Fischereigesetz abzuschließen?
- a) für 3 Jahre
- b) für 10 Jahre
- c) für 12 Jahre
31. Wie ist die Mindestgröße eines Eigenfischereibezirkes in einem Fließgewässer, das weniger als 7 m breit ist?
- a) dafür gibt es keine Regelung
- b) in einer Länge von 2 km über die gesamte Breite des Gewässers oder mindestens eine Fläche von 0,5 ha
- c) der Eigentümer kann fischen; die Größe spielt dabei keine Rolle
32. Wer stellt einen Erlaubnisschein zur Ausübung des Fischfanges (Fischereierlaubnisschein) aus ?
- a) die untere Fischereibehörde
- b) die Gemeinde
- c) der Inhaber eines Fischereirechts (Fischereiberechtigte)
33. Wem steht das Uferbetretungsrecht nach dem Thüringer Fischereigesetz bei der Ausübung der Angelfischerei zu?
- a) jedem Fischereischeininhaber
- b) nur dem zur Ausübung der Fischerei berechtigten Inhabers des Fischereierlaubnisscheins
- c) dem zur Ausübung der Fischerei Berechtigten und dessen Helfer
34. Was ist ein Fischweg?
- a) eine Zufahrt über ein unwegsames Gelände zum Fischgewässer
- b) eine im Wasser für Fische bestehende natürliche oder künstlich geschaffene Möglichkeit zum Überwinden von Wanderhindernissen
- c) eine Zufahrt zu einem Aalfang
35. Sind Wettfischveranstaltungen in Thüringen erlaubt?
- a) nein
- b) ja, aber nur mit Genehmigung der Behörde
- c) ja, ohne Einschränkung
36. Darf ich in einem Gewässer überalterte Hechte mit dem Fichspeer fangen ?
- a) ja, wenn ein anderer Fang nicht möglich ist
- b) ja, aber nur der Berufsfischer
- c) nein, denn der Fichspeer ist ein verletzendes Gerät
37. Ist der Fischfang in Fischwegen erlaubt?
- a) ja
- b) nein, aber es gibt Ausnahmegenehmigungen für fischereiwissenschaftliche und fischereiwirtschaftliche Zwecke
- c) nur im unmittelbaren Ein- und Ausleitungsbereich des Fischweges
38. Welches Dokument ist Voraussetzung zum erstmaligen Erwerb eines Fischereischeines?
- a) die Mitgliedschaft in einem Anglerverein
- b) ein gültiger Pachtvertrag
- c) ein Fischerprüfungszeugnis
39. Dürfen aus einem Fischgewässer Fischnährtiere, z.B. Wasserflöhe, entnommen werden?
- a) ja, uneingeschränkt
- b) nein
- c) ja, wenn man die Erlaubnis vom Fischereiberechtigten besitzt
40. Für welche Gewässer gelten die Bestimmungen des Thüringer Fischereigesetzes?
- a) für alle oberirdisch fließenden und stehenden sowie künstlich angelegten, ablassbaren Gewässer und Fischbehälter
- b) nur für eingefriedete Teiche und „Biotope“
- c) nur für Fließgewässer und Baggerseen
41. Wie sind untermaßige und/oder während der Schonzeit gefangene, lebensfähige Fische zu behandeln?
- a) sie sind sofort waidgerecht zu töten
- b) sie sind vom Haken zu lösen und bis zur Feststellung der Schwimmfähigkeit zu hältern
- c) sie sind sorgfältig vom Haken zu lösen und sofort in das Fanggewässer zurückzusetzen
42. Was ist das Mindestmaß?
- a) die Länge der Satzfische
- b) die Länge der Laichfische
- c) die Mindestlänge der Fische, die entnommen werden dürfen
43. Welchen Zweck haben Festlegungen über Schonzeiten?
- a) um eine nachhaltige Reproduktion der Fische zu gewährleisten
- b) damit die Fische schwerer werden können
- c) damit die Fische in Ruhe wandern und fressen können
44. Kann man mit dem Vierteljahresfischereischein an jedem Gewässer angeln?
- a) ja, ich kann überall einen Erlaubnisschein erwerben
- b) nur wenn der Fischereiberechtigte das Angeln mit Vierteljahresfischereischein erlaubt
- c) nein, mit Vierteljahresfischereischein kann ich keine Erlaubnis erwerben
45. Ist der Fischfang in fremden Gewässern erlaubt, wenn man nur den Fischereischein besitzt?
- a) ja
- b) nein
- c) nur an stehenden Gewässern
46. Was sind verbotene Fangmittel?
- a) Handangeln, Grundbleiangeln
- b) künstliches Licht, explodierende, betäubende und giftige Stoffe
- c) Pilkangel, Senke
47. Darf man Köderfische, die aus einem anderen Gewässer stammen, verwenden?
- a) ja, grundsätzlich
- b) nein
- c) nur bestimmte Fischarten

6. GESETZSKUNDE

48. Dürfen nichtheimische Fische und deren Laich in natürliche Gewässer eingesetzt werden?

- a) ja, mit Genehmigung der Behörde
 b) nein
 c) ja, wenn für die Fische der entsprechende Raum vorhanden ist

49. Für welchen Zeitraum können in Thüringen Jugendfischereischeine ausgestellt werden?

- a) für 5 Jahre
 b) für 10 Jahre
 c) vom achten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahr

50. Welche Tiere unterliegen den Bestimmungen des Thüringer Fischereigesetzes?

- a) die Molche
 b) die Wasserflöhe
 c) die Fischreiher

51. Was ist Voraussetzung für das Ablegen der Fischerprüfung?

- a) der Besuch eines Vorbereitungslehrgangs
 b) gründliches Selbststudium
 c) Vereinsmitgliedschaft

52. Gibt es, wie im Jagdrecht, ein für ganz Deutschland gültiges Fischereigesetz?

- a) ja, das Fischereirecht ist in ganz Deutschland gleich
 b) nein, jedes Bundesland regelt die Fischerei mit einem eigenen Fischereigesetz
 c) nein, die Fischerei ist nicht gesetzlich geregelt

53. Darf ein Fischereiberechtigter oder Fischereipächter unbeschränkt Fischbesatz tätigen?

- a) ja, nach Belieben
 b) nein, Fische dürfen genehmigungsfrei nur unter Beachtung des Hegeziels ausgesetzt werden
 c) ja, entsprechend den Wünschen der Vereinsmitglieder

54. Was ist das Mindestalter zum Erwerb eines Vierteljahresfischereischeins?

- a) 8 Jahre
 b) 14 Jahre
 c) 18 Jahre

55. Welches der nachfolgenden Tiere ist nicht Gegenstand des Thüringer Fischereirechts?

- a) Kamberkrebs
 b) Gemeine Teichmuschel
 c) Sumpfbiber

56. Welches der nachfolgenden Tiere ist Gegenstand des Fischereirechts?

- a) die Wasserspitzmaus
 b) der Teichrohrsänger
 c) die Malermuschel

57. Wer kann Fischereiaufseher gemäß Thüringer Fischereigesetz werden?

- a) jedes ordentliche Mitglied eines Fischereivereins
 b) der mindestens 21-jährige Inhaber eines Fischereischeins
 c) jeder Inhaber eines Fischereirechts, auch wenn er keinen Fischereischein besitzt

58. Ist mit dem Fischereirecht die Pflicht zur „Hege“ eines Fischbestandes verbunden?

- a) ja
 b) nein
 c) nur in Landschafts- und Naturschutzgebieten

59. Wo gelten Gewässerordnungen?

- a) nur auf den Gewässern des jeweiligen Fischereiberechtigten
 b) auf allen Gewässern gleich
 c) nur auf Produktionsgewässern

60. Dürfen in Wiesengräben bei Überflutungen durch Hochwasser Rechenabsperrrungen angebracht werden, um Fische für den Eigengebrauch des Grundstückseigentümers zurückzuhalten?

- a) nein
 b) ja
 c) nur mit Einverständnis des Gewässereigentümers

61. Wenn ein Gewässer über die Ufer tritt, ist dann der Fischereiberechtigte befugt, auf dem überfluteten Grundstück zu fischen?

- a) nein
 b) ja, unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben
 c) nein, das darf er nur nach Genehmigung durch die Fischereibehörde

62. Regelt das Thüringer Fischereigesetz auch die Fischhaltung in einem nur zeitweilig bespannten, künstlich angelegten, stehenden Gewässer?

- a) ja
 b) nur wenn sie mit einem natürlichen Gewässer in Verbindung stehen
 c) nein

63. In welcher Vorschrift sind die für Thüringen verbindlichen Schonzeiten der Fische festgelegt?

- a) im Thüringer Wassergesetz
 b) im Thüringer Naturschutzgesetz
 c) in der Thüringer Fischereiverordnung

64. Darf man gefangene Fische im Setzkescher lebend halten?

- a) nein
 b) ja, uneingeschränkt
 c) ja, unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben

65. Wo werden Bestimmungen für die Angelfischerei in einzelnen Gewässern festgelegt?

- a) in der Gewässerordnung des Vereins
 b) im Fischereigesetz
 c) in der Fischereiverordnung

66. Welche Behörde bzw. welches Amt ist in Thüringen die Untere Fischereibehörde?

- a) die Verwaltungsgemeinschaft
 b) im Landkreis das Landratsamt, in kreisfreien Städten die Stadtverwaltung
 c) die Landesregierung

67. Wer erhält den Jugendfischereischein?

- a) 8 bis 14-jährige
 b) 14 bis 16-Jährige
 c) 10 bis 16-Jährige

68. Wo ist der Fischereischein des Landes Thüringen gültig?

- a) in allen Bundesländern, wenn es in den Fischereigesetzen der Länder geregelt ist
 b) nur in Thüringen
 c) nur an der Nordseeküste

69. Wo kann die Ausstellung eines Fischereischeins beantragt werden?

- a) bei der Kreisverwaltung
 b) bei der Gemeindeverwaltung oder der Verwaltung einer kreisfreien Stadt
 c) beim örtlichen Angelverein

- 70. Welche Dokumente muss der Fischer bei der Ausübung der Fischerei auf einem Gewässer, auf dem er nicht Fischereiberechtigter oder Fischereipächter ist, mit sich führen?**
- a) den Fischereischein
 b) den Fischereierlaubnisschein
 c) den Fischereischein und den Erlaubnisschein zum Fischfang
- 71. Dürfen die Mitglieder eines Angelvereins im Vereinsgewässer ohne Erlaubnisschein fischen?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur mit Zustimmung aller Vereinsmitglieder
- 72. Welche Aufgaben haben Fischereiaufseher?**
- a) Erteilung von Erlaubnisscheinen
 b) Erlass von Verordnungen
 c) Kontrolle der Einhaltung fischereigesetzlicher Bestimmungen
- 73. Muss man einem Fischereiaufseher gefangene Fische vorzeigen?**
- a) ja
 b) nein
 c) nach eigenem Ermessen
- 74. Ist der Fischereiaufseher zur Kontrolle von Fanggeräten und Behältnissen in und auf Fahrzeugen berechtigt?**
- a) nein
 b) ja
 c) nur während der Schonzeit
- 75. Darf ein Fischereiaufseher auch Boote kontrollieren?**
- a) nur an Fließgewässern
 b) nein
 c) ja
- 76. Ist in einem Naturschutzgebiet die Fischereiausübung verboten?**
- a) ja
 b) nein, sie kann aber in der jeweiligen Schutzgebietsverordnung eingeschränkt werden
 c) ja, aber nur wenn der Angelverein zugestimmt hat
- 77. Muss über den Fischbesatz ein Nachweis geführt werden?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur für die Vereinsstatistik
- 78. Ist das Angeln mit lebendem Köderfisch verboten?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur in der Hechtlaichzeit
- 79. Ist das Angeln mit lebenden Wirbeltieren verboten?**
- a) nein
 b) ja
 c) nur bei Vermerk im Fischereierlaubnisschein
- 80. Darf man ausgelegte Handangeln unbeaufsichtigt lassen?**
- a) nur mit akustischem Bissanzeiger
 b) nein
 c) bleibt dem Angler überlassen
- 81. Wie viele Friedfischangeln sind in Thüringen erlaubt?**
- a) zwei
 b) eine
 c) beliebig viele
- 82. Ist in Thüringen die Verwendung eines Drahtsetzkeschers erlaubt?**
- a) ja
 b) nein
 c) ja, wenn er geknotet ist
- 83. Wie müssen Setzkescher beschaffen sein?**
- a) großmaschig
 b) kleinmaschig
 c) geräumig und aus knotenfreiem textilen Material
- 84. Was muss ein Fischereiaufseher zu Beginn einer Kontrolle auf Verlangen vorzeigen?**
- a) Personalausweis
 b) Fischereischein
 c) Ausweis und Kennmarke für Fischereiaufseher
- 85. Ist der Besatz mit Galizischen und Amerikanischen Flusskrebse in Thüringen erlaubt?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur im Vereinsgewässer
- 86. In einem Gewässer soll Fischbesatz getätigt werden. Woher sollen Satz-fische stammen?**
- a) von einem Fischzüchter, der den geringsten Preis fordert
 b) von jedem Anbieter
 c) von einem Fischzüchter, der seine Fischbestände regelmäßig untersuchen lässt
- 87. Darf man einem Gewässer Wasserpflanzen, die nicht besonders geschützt sind, entfernen?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur mit Zustimmung des Fischereiberechtigten
- 88. Dürfen Fischnährtiere und Fischlaich aus dem Wasser entnommen werden?**
- a) nur im Winter
 b) nur im Sommer
 c) ja, aber nur mit Zustimmung des Fischereiberechtigten
- 89. Wer darf die Elektrofischerei durchführen?**
- a) nur ausgebildete Elektrofischer
 b) jeder Fischereischeininhaber
 c) nur Mitglieder des Angelvereins
- 90. Dürfen gefangene Fische gehältert werden?**
- a) nur im Fanggewässer und nicht länger als erforderlich
 b) niemals
 c) ja, bedingungslos
- 91. Welche Vorschrift regelt den Umgang mit untermaßigen oder während der Schonzeit gefangenen Fischen?**
- a) die Thüringer Fischereiverordnung
 b) das Bürgerliche Gesetzbuch
 c) das Naturschutzgesetz
- 92. Können verschiedene Tiere besonders geschützt sein, auch wenn sie sich nur von Fischen ernähren?**
- a) nein, denn sie sind ja Fischfeinde
 b) ja
 c) nein, nur wenn sie vom Fischereiverband zu Fischfeinden erklärt wurden
- 93. Welche Grundstücke und Anlagen darf der Fischereiausübungsberechtigte betreten?**
- a) ständig eingezäunte Grundstücke
 b) gewerbliche Anlagen
 c) Campingplätze
- 94. Wozu berechtigt das Uferbetretungsrecht u.a.?**
- a) zum Betreten von Brücken, Wehren und Schleusen, auf eigene Gefahr und ohne dass andere Vorschriften der Regelung entgegenstehen
 b) zum Anfahren mit dem PKW an das Gewässer über fremde Grundstücke
 c) zum Betreten eingefriedeter Grundstücke

6. GESETZESKUNDE

95. Sind eingezäunte Viehweiden als eingefriedete Grundstücke anzusehen?

- a) nur wenn Vieh darauf weidet
 b) nein
 c) ja, denn es existiert ein Zaun

96. Wo wird ein Hegefischen beantragt?

- a) Bei der obersten Fischereibehörde.
 b) Bei der örtlich zuständigen unteren Fischereibehörde.
 c) Bei der unteren Wasserbehörde.

97. Können ehrenamtlich verpflichtete private Fischereiaufseher im Zuständigkeitsbereich Boote sowie darauf befindliche Fanggeräte und gefangene Fische kontrollieren?

- a) nein, sie gehören nicht zum bevollmächtigten Aufsichtsbereich
 b) ja, derartige Kontrollen gehören zu ihren Befugnissen
 c) ja, aber sie müssen zuvor eine gesonderte Erlaubnis der Wasserschutzpolizei einholen

98. Dürfen Fischereiberechtigte oder Fischereipächter auch Enten oder andere Wasservögel fangen?

- a) ja, die auf seinem Fischwasser lebenden Vögel sind sein Eigentum
 b) nein, weil Vögel dem Jagd- oder Naturschutzrecht und nicht dem Fischereirecht unterliegen
 c) ja, mit geeignetem Gerät können diese, wenn zu viele auf dem Wasser sind, gefangen werden

99. Das Aussetzen von nicht heimischen Arten ist nach Thüringer Fischereiverordnung nicht erlaubt. Gilt das für alle Gewässer?

- a) ja, denn sie könnten andere Bestände mit Fischkrankheiten anstecken
 b) nein, von dem Verbot sind Teiche und Fischbehälter der Berufsfischerei ausgenommen
 c) nein, Talsperren und Niederungsbäche können damit besetzt werden

100. Ist das Eisangeln in Thüringen erlaubt?

- a) ja, sofern das nicht durch örtliche Regelungen verboten ist
 b) nein
 c) ja, uneingeschränkt



ANTWORTEN

1	a	11	c	21	c	31	b	41	c	51	a	61	b	71	b	81	a	91	a
2	a	12	c	22	c	32	c	42	c	52	b	62	a	72	c	82	b	92	b
3	a	13	a	23	b	33	b	43	a	53	b	63	c	73	a	83	c	93	c
4	c	14	b	24	b	34	b	44	b	54	b	64	c	74	b	84	c	94	a
5	b	15	c	25	a	35	a	45	b	55	c	65	a	75	c	85	b	95	b
6	a	16	a	26	b	36	c	46	b	56	c	66	b	76	b	86	c	96	b
7	a	17	b	27	b	37	b	47	b	57	b	67	a	77	a	87	c	97	b
8	b	18	c	28	c	38	c	48	b	58	a	68	a	78	a	88	c	98	b
9	c	19	a	29	a	39	c	49	c	59	a	69	b	79	b	89	a	99	b
10	c	20	c	30	c	40	a	50	b	60	a	70	c	80	b	90	a	100	a



